

AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

# Unfallversicherungsstatistik 2009



LIECHTENSTEIN

**Herausgeber und Vertrieb**

Amt für Statistik  
Äulestrasse 51  
LI-9490 Vaduz  
Telefon +423 236 68 76  
Telefax +423 236 69 31

**Auskunft**

Franziska Frick                      Tel. +423 236 64 67  
E-Mail:                                      info@as.llv.li

**Internet  
Erscheinungsweise  
Publikation  
Thema  
Copyright**

www.as.llv.li  
Jährlich  
Version 1.2  
7 Soziale Sicherheit und Gesundheit  
Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.  
© Amt für Statistik

# Inhaltsübersicht

	Seite
<b>A Einführung in die Ergebnisse .....</b>	<b>7</b>
1 Vorwort.....	7
2 Hauptergebnisse .....	8
3 Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung .....	9
3.1 Berufsunfallversicherung.....	10
3.2 Nichtberufsunfallversicherung.....	11
3.3 Freiwillige Versicherung .....	12
4 Versicherte Lohnsumme pro Gefahrenklasse.....	13
5 Ländervergleich.....	14
<b>B Tabellen der Unfallversicherungsstatistik.....</b>	<b>15</b>
B.1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik für das Jahr 2009 .....	15
B.2 Zeitreihen für die Jahre 2000 - 2009.....	27
<b>C Methodik und Qualität.....</b>	<b>52</b>
1 Methodik.....	52
2 Qualität.....	53
<b>D Glossar .....</b>	<b>56</b>
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen .....	56
2 Begriffserklärungen .....	57

## Tabellenverzeichnis

	Seite
<b>B.1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik für das Jahr 2009.....</b>	<b>15</b>
Tab. 1.1    Schlüsselzahlen 2009.....	16
Tab. 1.2    Versicherer am 31.12.2009 .....	17
Tab. 1.3    Versicherte Beschäftigte am 31.12.2009.....	17
Tab. 1.4    Versicherungsleistungen 2009.....	17
Tab. 1.5    Betriebsrechnung 2009 - alle Versicherungszweige.....	18
Tab. 1.5.1  Betriebsrechnung 2009 - Berufsunfallversicherung .....	19
Tab. 1.5.2  Betriebsrechnung 2009 - Nichtberufsunfallversicherung .....	20
Tab. 1.5.3  Betriebsrechnung 2009 - Freiwillige Versicherung .....	21
Tab. 1.6    Rentenzahlungen 2009 - alle Versicherungszweige .....	22
Tab. 1.6.1  Rentenzahlungen 2009 - Berufsunfallversicherung .....	23
Tab. 1.6.2  Rentenzahlungen 2009 - Nichtberufsunfallversicherung.....	24
Tab. 1.6.3  Rentenzahlungen 2009 - Freiwillige Versicherung .....	25
Tab. 1.7    Rückstellungen, Reserven und Fonds am 31.12.2009.....	25
<b>B.2 Zeitreihen für die Jahre 2000 - 2009.....</b>	<b>27</b>
Tab. 2.1    Versicherer - Berufsunfallversicherung.....	28
Tab. 2.2    Versicherer - Nichtberufsunfallversicherung.....	28
Tab. 2.3    Versicherer - Freiwillige Versicherung .....	29
Tab. 3.1    Versicherte Betriebe .....	29
Tab. 3.2    Versicherte Beschäftigte .....	30
Tab. 3.3    Versicherte Lohnsummen.....	30
Tab. 3.4    Versicherte Lohnsummen nach Gefahrenklassen 2000 bis 2009 Obligatorische Versicherung.....	31
Tab. 3.5    Versicherte Lohnsummen nach Gefahrenklassen 2000 bis 2009 Freiwillige Versicherung.....	31
Tab. 4.1    Prämieneinnahmen inkl. Landesbeiträge .....	32
Tab. 4.2    Landesbeiträge .....	32
Tab. 4.3    Prämienbelastung und Landesbeiträge pro versicherten Beschäftigten .....	33

## Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 4.4	Prämienbelastung und Landesbeiträge in Promille der Lohnsummen ..... 33
Tab. 5	Festgelegte Nettoprämientarife in Promille der Lohnsummen ..... 34
Tab. 6	Unfälle - Alle Versicherungszweige ..... 34
Tab. 6.1	Unfälle - Berufsunfallversicherung ..... 35
Tab. 6.2	Unfälle - Nichtberufsunfallversicherung..... 35
Tab. 6.3	Unfälle - Freiwillige Versicherung ..... 36
Tab. 7	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr - Alle Versicherungszweige ..... 36
Tab. 7.1	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr - Berufsunfallversicherung ..... 37
Tab. 7.2	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr - Nichtberufsunfallversicherung ..... 37
Tab. 7.3	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr - Freiwillige Versicherung ..... 38
Tab. 8	Entwicklung der Versicherungsleistungen ..... 39
Tab. 9	Versicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten ..... 39
Tab. 10	Versicherungsleistungen nach Kostenart - Alle Versicherungszweige ..... 40
Tab. 10.1	Versicherungsleistungen nach Kostenart - Berufsunfallversicherung ..... 40
Tab. 10.2	Versicherungsleistungen nach Kostenart - Nichtberufsunfallversicherung ..... 41
Tab. 10.3	Versicherungsleistungen nach Kostenart - Freiwillige Versicherung ..... 41
Tab. 11	Entwicklung der tariflich verrechneten Verwaltungskosten..... 42
Tab. 12	Durchschnittliche Verwaltungskosten pro versicherten Beschäftigten ..... 42
Tab. 13	Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen inkl. Landesbeiträge... 43
Tab. 14	Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Alle Versicherungszweige ..... 44
Tab. 14.1	Kennzahlen - Berufsunfallversicherung..... 44
Tab. 14.2	Kennzahlen - Nichtberufsunfallversicherung ..... 45

## Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 14.3	Kennzahlen - Freiwillige Versicherung ..... 45
Tab. 15	Rentenzahlungen nach Rentenart - Alle Versicherungszweige ..... 46
Tab. 15.1	Rentenzahlungen - Berufsunfallversicherung ..... 46
Tab. 15.2	Rentenzahlungen - Nichtberufsunfallversicherung..... 47
Tab. 15.3	Rentenzahlungen - Freiwillige Versicherung ..... 47
Tab. 16	Rückstellungen, Reserven und Fonds - Alle Versicherungszweige..... 48
Tab. 16.1	Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung 48
Tab. 16.2	Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung ..... 49
Tab. 16.3	Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung 49
Tab. 17	Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Alle Versicherungszweige ..... 50
Tab. 17.1	Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung ..... 50
Tab. 17.2	Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung ..... 51
Tab. 17.3	Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung ..... 51

# A Einführung in die Ergebnisse

## 1 Vorwort

Die Unfallversicherungsstatistik erscheint jährlich in gedruckter und elektronischer Form. Sie gibt Auskunft über die Zahl der Unfälle sowie die Kosten und die Finanzierung der Unfallversicherung im Berichtsjahr und während der letzten 10 Jahre.

Die Berufsunfallversicherung deckt die Kosten bei Berufsunfällen und Berufskrankheiten, die Nichtberufsunfallversicherung bei Freizeitunfällen. Die freiwillige Versicherung bietet Personen, die gesetzlich nicht zur Berufsunfall- oder zur Nichtberufsunfallversicherung verpflichtet sind, die Möglichkeit einer Unfallversicherung auf freiwilliger Basis.

Einführend werden die Hauptergebnisse beschrieben sowie die Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung erläutert. Ergänzend dazu ermöglicht der anschließende Ländervergleich mit der Schweiz eine etwas breitere Einordnung der Daten.

Im Tabellenteil B.1 der Unfallversicherungsstatistik wird die Struktur des Unfallversicherungsbereichs im Jahr 2009 dargestellt, wofür insbesondere Daten aus den Betriebsrechnungen

herangezogen werden.

Im Tabellenteil B.2 sind Zeitreihen aufgeführt, die die Entwicklung in den zehn Jahren von 2000 bis 2009 aufzeigen.

Neu aufgenommen wurden in die Unfallversicherungsstatistik Angaben zu den Lohnsummen nach Gefahrenklassen (Tabellen 3.4 und 3.5).

Die Version 1.2 unterscheidet sich von der Version 1.1 dadurch, dass bei der Nichtberufsunfallversicherung nachträglich die Anzahl der Todesfälle von 0 auf 4 korrigiert werden musste. Diese Änderung betrifft die Tabellen 1.1, 6 und 6.2.

Gesetzliche Grundlage der Unfallversicherungsstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Für die Bereitstellung der umfangreichen Daten und die gute Zusammenarbeit danken wir der Abteilung Kranken- und Unfallversicherung des Amtes für Gesundheit.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter [www.as.llv.li](http://www.as.llv.li).

Vaduz, 27. Oktober 2010

**AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

## 2 Hauptergebnisse

Die obligatorische Unfallversicherung in Liechtenstein wurde im Berichtsjahr von 7 Versicherern durchgeführt.

Sie gewährten für knapp 29 500 Beschäftigte in Liechtenstein den gesetzlichen Versicherungsschutz im Bereich der Berufs- und Nichtberufsunfälle.

### Rund 7 000 Personen verunfallten 2009

Von den 7 031 registrierten Unfällen hatten 29 Invaliddität und vier den Tod zur Folge.

Die Verteilung der Unfälle pro Versicherungszweig ist sehr unterschiedlich: mit 5 082 Unfällen wurde der Grossteil der Unfälle bei der Nichtberufsunfallversicherung erfasst, 1 947 Fälle wurden bei der Berufsunfallversicherung und zwei Fälle bei der freiwilligen Versicherung gemeldet.

Im Jahr 2009 verunfallte somit knapp ein Viertel aller Versicherten.

### Pro Unfall CHF 5 214

Pro Unfall gaben die Versicherer im Durchschnitt CHF 5 214 aus.

Die untenstehende Grafik stellt die Prämienbelastung den Leistungen pro Unfall nach Versicherungszweig gegenüber. Deutlich wird, dass die Prämienbelastung sowie die Versicherungsleistungen pro Unfall zusammenhängen und bei der freiwilligen Versicherung - und damit bei den selbständig Erwerbenden - am höchsten sind. Insgesamt muss berücksichtigt werden, dass der freiwilligen Versicherung aufgrund der im Vergleich geringen versicherten Lohnsumme von CHF 4.1 Mio. gegenüber der

Nichtberufsunfallversicherung mit CHF 2 219.9 Mio. und der Berufsunfallversicherung mit CHF 2 266.1 Mio. eine vergleichsweise geringe Bedeutung zukommt.

### Versicherungsleistungen von CHF 31.4 Mio.

Mit CHF 24.8 Mio. wurde ein Grossteil (80%) der Versicherungsleistungen von CHF 31.4 Mio. für Freizeitunfälle aufgewendet. CHF 6.5 Mio. (20%) wurden für berufliche Unfälle eingesetzt.

Aus dem Gesamtbetrag wurden CHF 25.7 Mio. für Heilungskosten und CHF 5.6 Mio. für die Unterstützung bei Invalidität und an Hinterlassene bezahlt.

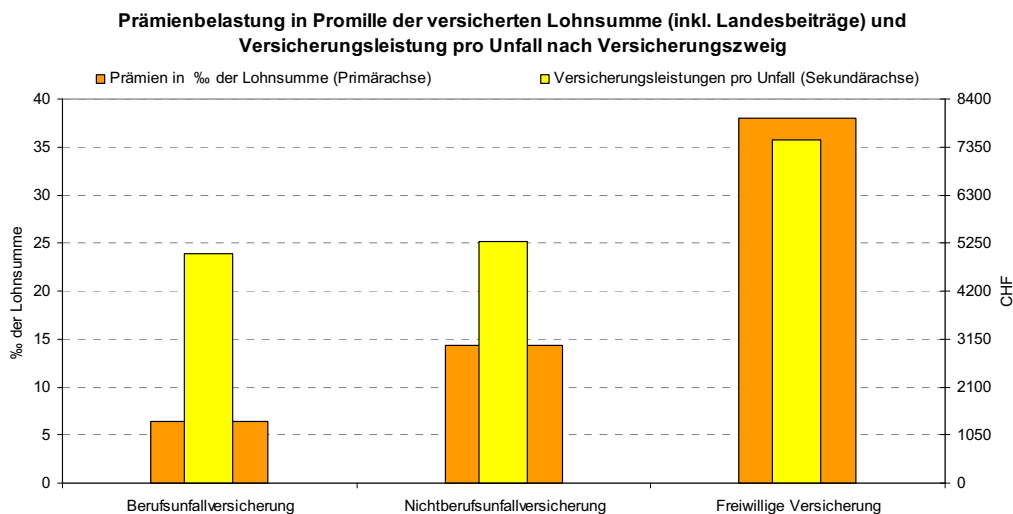
### Steigende Rentenzahlungen

2009 wendeten die Versicherer CHF 8.1 Mio. für Rentenzahlungen und Teuerungszulagen auf. Dieser Betrag wurde mit CHF 2.9 Mio. von der Berufsunfallversicherung und mit CHF 5.2 Mio. von der Nichtberufsunfallversicherung getragen. Die freiwillige Versicherung zahlte keine Renten aus.

Für die künftige Rentensicherung der Ereignisse im Berichtsjahr wurden von den Versicherern Schadenrückstellungen von CHF 24.4 Mio. getätigt.

### Betriebsergebnis von CHF 9.8 Mio.

Gegenüber dem Vorjahr konnte das Betriebsergebnis um 36.8% auf CHF 9.8 Mio. erhöht werden. Hauptgrund dafür waren in erster Linie die tieferen Versicherungsleistungen.





### 3 Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung

Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage ging die Gesamtzahl der versicherten Beschäftigten 2009 mit 29 500 Personen das erste Mal seit 2002 zurück. Trotzdem stieg die versicherte Lohnsumme an und wurde 2009 von den Versicherern mit CHF 2 270.2 Mio. (2008: CHF 2 229.9 Mio.) beziffert. Parallel dazu erhöhten sich die Prämieinnahmen von CHF 46.2 Mio. auf CHF 46.6 Mio. Darin enthalten ist der Landesbeitrag von CHF 10.6 Mio. (CHF 10.4 Mio.).

Die Anzahl der registrierten Unfälle ging seit 2005 erstmals zurück. Im Vergleich zum Vorjahr wurde 2009 mit 7 031 Unfällen 1% weniger Unfälle erfasst.

Das für 2009 berechnete Verhältnis von 242 Unfällen pro 1 000 Versicherte entspricht den Beobachtungen der letzten Jahre, in denen sich dieser Wert praktisch immer zwischen 235 bis 245 bewegte.

Werden die Versicherungszweige getrennt betrachtet, wird ersichtlich, dass bei der Berufsunfallversicherung die Anzahl der Unfälle im Vergleich zum Vorjahr um 9.6% auf 1 947 Unfälle zurückging. Im Gegensatz dazu verzeichnete die Nichtberufsunfallversicherung mit einem Anstieg der Unfälle von 3.2% auf 5 082 Unfälle einen neuen Höchstwert. Bei der Freiwilligen Versicherung wurden lediglich zwei Unfälle gemeldet.

Ergänzend zur Anzahl der Unfälle sind die Leistungen der Versicherer zu sehen, die im Jahr 2009 CHF 36.7 Mio. betragen. Das sind knapp 11% mehr als im Vorjahr mit CHF 33.1 Mio.

Die untenstehende Grafik zeigt die Leistungen pro Unfall. Sie verdeutlicht, dass 2009 mit einem

Betrag von CHF 5 214 pro Unfall erstmals seit 2006 wieder mehr Leistungen pro Unfall verrechnet wurden. Der Wert liegt deutlich über den CHF 4 674 des Vorjahres und ist auch höher als der 10-Jahres-Durchschnitt von CHF 5 014.

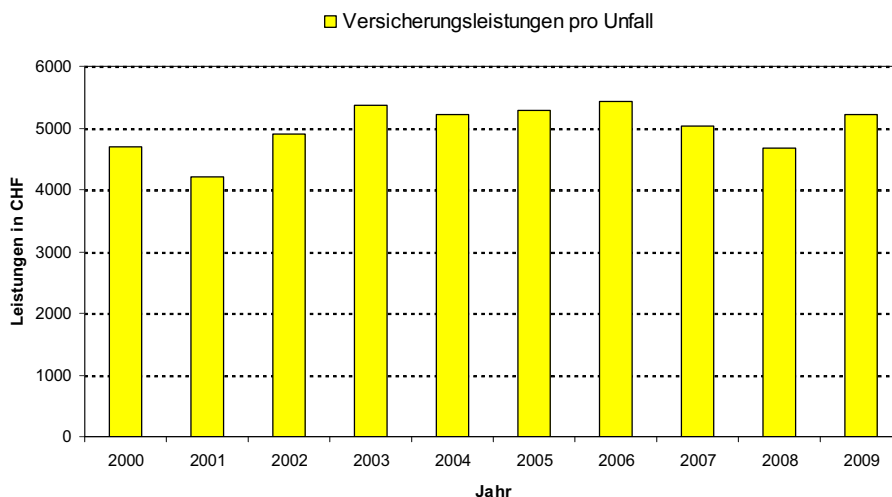
Analog zur Anzahl der registrierten Unfälle bei den verschiedenen Versicherungszweigen verteilen sich die Versicherungsleistungen. Während die Berufsunfallversicherung 2009 CHF 6.5 Mio. (CHF 9.6 Mio.) an Versicherungsleistungen verbuchte, waren es bei der Nichtberufsunfallversicherung CHF 24.8 Mio. (CHF 24 Mio.) und CHF 31 800 bei der Freiwilligen Versicherung.

Die drei Versicherungszweige der Unfallversicherung verfügten am 31. Dezember 2009 über Schadenrückstellungen von CHF 181 Mio., was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 2.4% entspricht. Die Reserven gingen im gleichen Zeitraum um 3.6% auf CHF 13.8 Mio. zurück.

Die Gesamtbetriebsrechnung schloss 2009 mit einem Überschuss von CHF 9.8 Mio., das sind CHF 2.7 Mio. mehr als im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis schwankte in den letzten zehn Jahren stark. Seit 2006 hat sich die Lage insofern etwas stabilisiert, als dass jeweils ein Gewinn von rund CHF 7 Mio. bis knapp CHF 10 Mio. realisiert werden konnte. Verantwortlich dafür sind hauptsächlich die zunehmenden Prämieinnahmen, der steigende Landesbeitrag sowie die teils tieferen Versicherungsleistungen.

Versicherungsleistungen pro Unfall in den letzten 10 Jahren



### 3.1 Berufsunfallversicherung (BU)

#### Versicherte Lohnsumme und Beschäftigte

2009 ging die Anzahl der Beschäftigten (VZÄ) in Liechtenstein gegenüber dem Vorjahr mit 30 000 Personen zurück. Per 31.12.2009 waren 29 500 Beschäftigte (VZÄ) mit einer Lohnsumme von CHF 2 266.1 Mio. in der Berufsunfallversicherung obligatorisch versichert.

#### Prämienbeiträge

Parallel zum Rückgang der Beschäftigten sind die Prämieinnahmen um 1.2% auf CHF 14.6 Mio. gesunken. Pro versicherte Person wurden 2009 CHF 495 (2008: CHF 501) in Rechnung gestellt.

#### Unfälle

Die Anzahl der registrierten Unfälle geht seit 2007 laufend zurück und lag 2009 mit 1 947 Unfällen 9.6% tiefer als im Vorjahr. Davon führten acht Unfälle zu Invalidität, Todesfälle wurden keine gemeldet.

Mit 66 Unfällen pro 1 000 Versicherte wird der bislang tiefste Wert ausgewiesen.

#### Leistungen

Infolge der abnehmenden Anzahl Unfälle wurden 2009 mit CHF 9.8 Mio. (CHF 10.2 Mio.) auch weniger Leistungen verrechnet. Dennoch steigt der ausbezahlte Betrag pro Unfall seit 2007 wieder an und lag 2009 mit CHF 5 013 zum ersten Mal über CHF 5 000.

Mit den gesamten Leistungen von CHF 9.8 Mio. für Unfälle aus dem Rechnungsjahr wurden einerseits direkte Leistungen von CHF 2.9 Mio. bezahlt und andererseits Rückstellungen von CHF 6.9 Mio. getätigt.

Die Ausgaben für Berufsunfälle und Berufskrankheiten aus dem Vorjahr sind

gegenüber 2008 mit CHF 5.6 Mio. auf CHF 5.4 Mio. zurückgegangen. Diese Leistungen werden vorwiegend aus den Schadenrückstellungen des Unfallereignisjahres gedeckt.

Werden die gesamten Versicherungsleistungen der Berufsunfallversicherung betrachtet, so lässt sich beobachten, dass diese seit 2005 rückläufig sind. Der Gesamtbetrag ging in diesem Zeitraum von CHF 11.3 Mio. auf CHF 6.5 Mio. zurück und parallel dazu reduzierten sich auch die durchschnittlichen Leistungen pro Versicherten von CHF 416 auf CHF 221.

#### Rentenzahlungen

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht, dass die Rentenzahlungen in den letzten zehn Jahren eine zunehmende Tendenz aufweisen. Gegenüber dem Vorjahr sind die Zahlungen um 12.3% auf CHF 2.9 Mio. angestiegen. 84% des Betrages werden für Invalidenrenten und 16% für Witwen- und Waisenrenten aufgewendet.

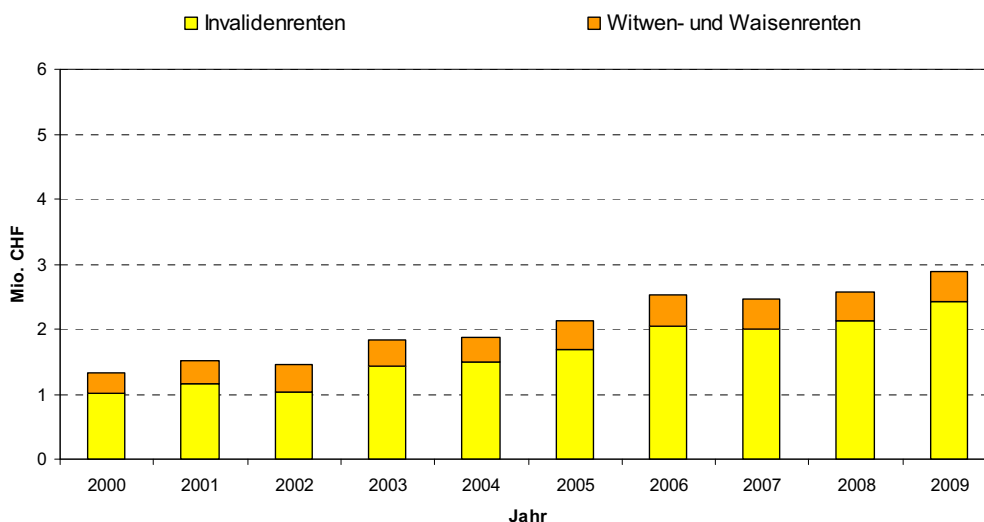
#### Rückstellungen

Nachdem die Rückstellungen seit 1999 jährlich zugenommen haben, fielen sie 2009 gegenüber dem Vorjahr um 1.7% tiefer aus und betrugen am 31.12.2009 CHF 57.8 Mio.

#### Betriebsrechnung

Im Vergleich zum Vorjahr verdoppelte sich das Betriebsergebnis auf CHF 5.7 Mio. und stützt die seit 2005 zu beobachtende positive Entwicklung. Das Ergebnis lässt sich hauptsächlich durch die geringeren Versicherungsleistungen und Teuerungszahlungen begründen, die gegenüber dem Vorjahr um fast CHF 3 Mio. tiefer ausgefallen sind.

Rentenzahlungen der Berufsunfallversicherung pro Jahr (2000-2009)



### 3.2 Nichtberufsunfallversicherung (NBU)

#### Versicherte Lohnsumme und Beschäftigte

Im Jahr 2009 waren 28 900 Personen in der Nichtberufsunfallversicherung versichert. Die Anzahl der Versicherten liegt damit leicht unter 2008 mit 29 290 Personen. Trotzdem erhöhte sich die versicherte Lohnsumme weiter auf CHF 2 219.9 Mio. (2008: CHF 2 173.2 Mio.).

#### Prämienbeiträge

Die Prämieinnahmen steigen seit 2004 jährlich an, gegenüber 2008 um 2% auf CHF 31.9 Mio. Darin enthalten ist auch der Landesbeitrag, der 2009 CHF 10.6 Mio. betrug. Der Landesbeitrag wird jährlich erhöht, in den letzten zehn Jahren durchschnittlich um 6.6% pro Jahr. Pro versicherte Person wurde eine Jahresprämie von CHF 1 104 in Rechnung gestellt. Davon waren CHF 736 Eigenleistung und CHF 369 waren Landesbeitrag.

#### Unfälle

Die Nichtberufsunfallversicherung registrierte im Berichtsjahr 5 082 Unfälle. Die Anzahl der Unfälle ist damit weiter steigend, in den letzten Jahren zehn Jahren nahmen sie im Durchschnitt um 3.9% pro Jahr zu.

#### Leistungen

Aufgrund des Anstiegs der Unfälle haben sich auch die Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr auf CHF 26.9 Mio. erhöht. Gegenüber dem Vorjahr wurden 17%, respektive CHF 4 Mio. mehr ausbezahlt, was pro Unfall einen Betrag von CHF 5 290 ergab.

Als Versicherungsleistungen wurden CHF 24.8 Mio. ausgewiesen. Dieser Betrag berücksichtigt neben den Ausgaben für Unfälle aus dem Berichtsjahr auch die der Vorjahre und als weitere Aufwendungen den technischen Zins auf das Deckungskapital und die Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus den Vorjahren. Die Versicherungsleistungen weisen in den letzten zehn Jahren eine insgesamt steigende Tendenz von jährlich 2.1% aus. Im Durchschnitt wurden 2009 pro versicherte Person CHF 859 aufgewendet.

#### Rentenzahlungen

Die Nichtberufsunfallversicherung tätigte 2009 Rentenzahlungen von CHF 5.2 Mio., 5.9% mehr als 2008. Der Betrag setzte sich aus 62% Invalidenrenten und 38% Witwen- und Waisenrenten zusammen. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht die steigende Entwicklung in den letzten zehn Jahren.

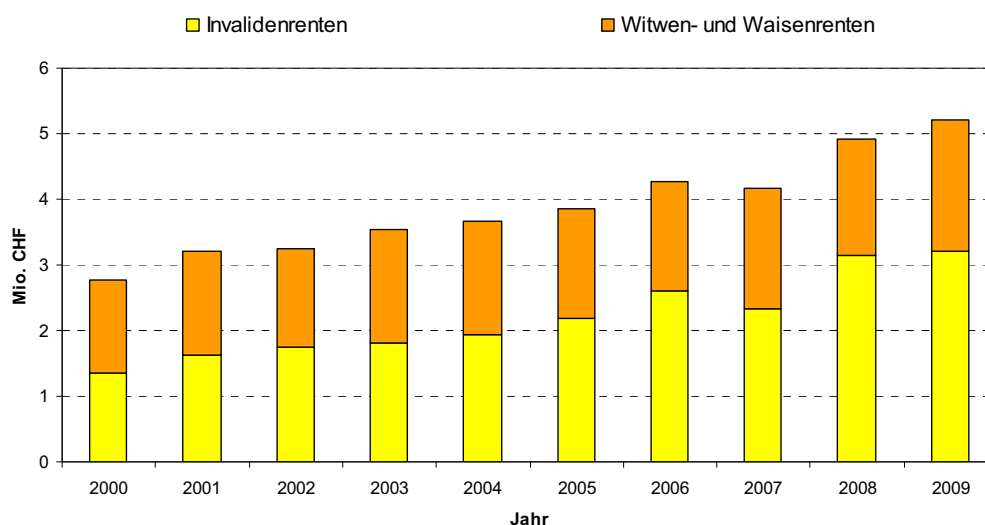
#### Rückstellungen

Die Nichtberufsunfallversicherung bezifferte ihre Rückstellungen, Reserven und Fonds am 31.12.2009 mit CHF 135.2 Mio. Der Betrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3.6%.

#### Betriebsrechnung

Als Gesamtergebnis verzeichnete die Nichtberufsunfallversicherung 2009 einen Überschuss von CHF 4 Mio. Insgesamt zeigte sich das Betriebsergebnis der Nichtberufsunfallversicherung in den letzten zehn Jahren stark schwankend und ist seit dem Überschuss von CHF 6.4 Mio. im Jahr 2007 rückläufig.

Rentenzahlungen der Nichtberufsunfallversicherung pro Jahr (2000-2009)



### 3.3 Freiwillige Versicherung (FV)

#### Lohnsumme und Prämienbeiträge

Die Zahl der Versicherer, die freiwillige Versicherungen in Liechtenstein anbieten, ist seit 2006 mit sechs Anbietern konstant.

Die versicherte Lohnsumme erhöhte sich im Berichtsjahr gegenüber 2008 von CHF 3.9 Mio. auf CHF 4.1 Mio. In der gleichen Zeitspanne stiegen die Prämieinnahmen um 2% auf CHF 132 400. Ergänzt wurden diese durch einen Landesbeitrag von CHF 19 800. Die Prämieinnahmen nehmen zwar seit 2005 stetig zu, weisen jedoch im Zehnjahresvergleich einen durchschnittlichen Rückgang von 6.2% aus. Dies ist massgeblich durch eine deutlich tiefere versicherte Lohnsumme bedingt.

#### Unfälle, Versicherungsleistungen

Bei der freiwilligen Unfallversicherung wurde mit zwei registrierten Unfällen im Jahr 2009 ein neuer Tiefstwert ausgewiesen. Keiner dieser Unfälle hatte Invaliditäts- oder Todesfolge.

Diese Unfälle kosteten die Freiwillige Versicherung CHF 15 000, wobei davon CHF 14 000 für Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder eingesetzt wurden.

#### Rentenzahlungen

Seit dem Jahr 2005 wurden von der freiwilligen Versicherung keine Rentenzahlungen getätigt.

#### Rückstellungen

Die Rückstellungen, Reserven und Fonds betragen am 31.12.2009 CHF 1.9 Mio. Dieser Wert ist seit 2004 relativ stabil und bewegt sich zwischen rund CHF 1.8 und CHF 1.9 Mio.

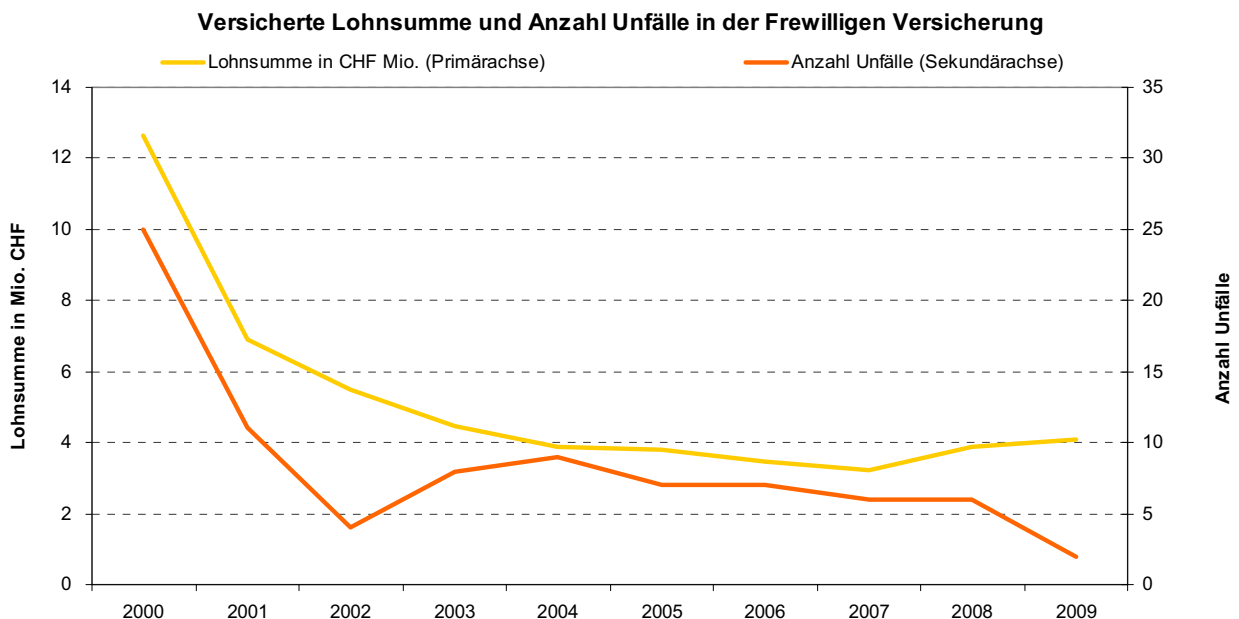
#### Betriebsrechnung

Als Betriebsergebnis wurde für das Jahr 2009 ein Gewinn von CHF 96 500 erzielt.

Werden die Betriebsergebnisse der letzten zehn Jahre betrachtet, so schwankte der Wert zwischen CHF -323 100 und CHF 826 500, was hauptsächlich an den sehr unterschiedlich hohen Ausgaben aus Versicherungsleistungen beruht.

Seit 2006, als ein Gewinn von CHF 142 600 realisiert wurde, ist das Betriebsergebnis etwas stabiler geworden, weist aber einen steten Rückgang auf.

Die untenstehende Grafik zeigt auf, dass es bei der freiwilligen Versicherung ab dem Jahr 2000 einen grösseren Bruch gibt: sowohl die Lohnsumme als auch die Unfälle und Leistungen (vgl. dafür Tabelle 7.3) gingen massiv zurück. Dies liegt daran, dass im Jahr 2000 eine bedeutende Prämienhöhung eingeführt wurde, was viele Versicherte zu einem Versicherungswechsel bewegte.



## 4 Versicherte Lohnsumme pro Gefahrenklasse

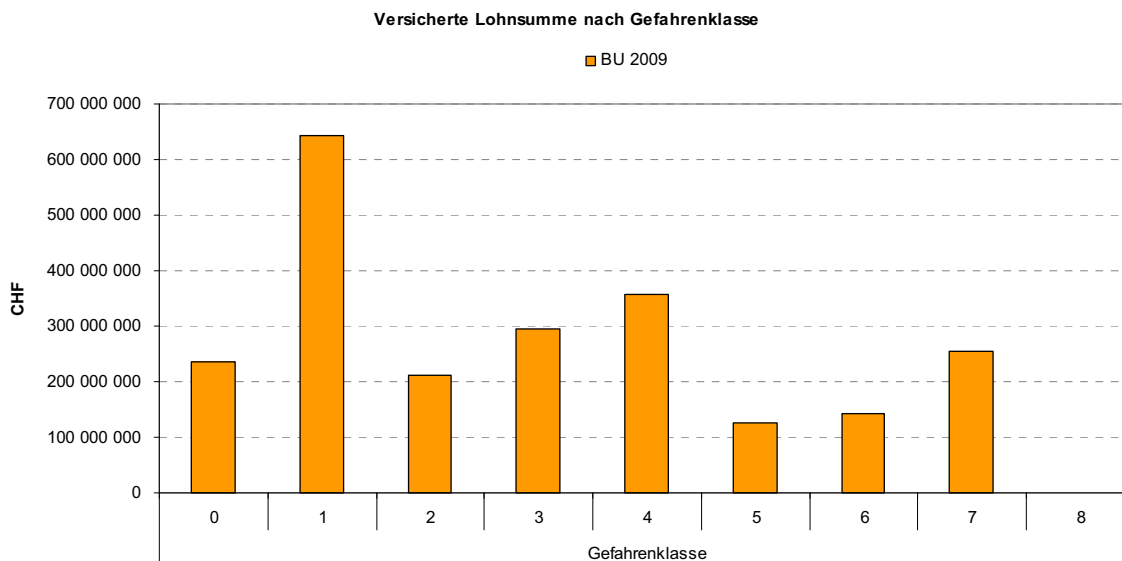
Neu stehen für die Unfallversicherungsstatistik Daten des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) zur Verfügung. Aufgrund dieser Daten sind Angaben für verschiedene Gefahrenklassen möglich. So werden alle Betriebe einer Gefahrenklasse von 0 bis 8 zugeteilt, wobei in der Klasse 0 die am wenigsten gefährlichen und in der Klasse 8 die gefährlichsten Betriebsarten eingeteilt sind.

In den Klassen 0 und 1 befinden sich beispielsweise Banken, Versicherungsgesellschaften oder Rechtsanwaltsbüros. Als etwas gefährlicher, d.h. Klasse 2 und 3, gelten Tätigkeiten in Betrieben, die im Grosshandel angesiedelt sind, jedoch die direkte Bearbeitung der Waren ausschliessen. Als Beispiele lassen sich Grosshandelsbetriebe nennen, die mit Maschinen, Möbeln oder Reinigungsmitteln zu tun haben. Als ähnlich gefährlich eingestuft werden im Weiteren einige Produktionsbetriebe die Kühlanlagen, optische Geräte oder Fotoartikel herstellen. In der Klasse 4 befinden sich ebenfalls herstellende Betriebe, doch die Produkte sind mit Nähmaschinen, Landmaschinen oder Pumpen etwas risikoreicher. Die Gefahrenklassen 5 und 6 umfassen Tätigkeitsbereiche, in denen Waren wie beispielsweise Woldecken, Garne, Tabak, diverse Nahrungsmittel oder Drähte hergestellt werden. Im Gegensatz dazu sind in der Gefahrenklasse 7 neben weiteren verschiedenen Produktionsbetrieben auch Betriebe

eingeteilt, die körperlich anstrengende Arbeit verlangen, wie Rebbau, Strassenbau, Metzgerei oder Ziegelei. Die Skala wird von der Gefahrenklasse 8 abgeschlossen, in der Wettkampfsportler, die bspw. Eishockey oder Fussball spielen, aufgeführt sind.

Die Tabellen 3.4 und 3.5 im Anhang geben Aufschluss über die versicherte Lohnsumme nach Gefahrenklasse und Versicherungsweig von 2000 bis 2009. Da über die Jahre keine grösseren Schwankungen in der Verteilung auf die Gefahrenklassen zu beobachten sind und die Aufteilung der versicherten Lohnsumme nach Gefahrenklasse bei der öffentlichen Berufsunfallversicherung und der Nichtberufsunfallversicherung sehr ähnlich sind, wurden für die nachfolgende Grafik die Werte der Berufsunfallversicherung für das Jahr 2009 ausgewählt.

Die Grafik zeigt die Höhe der versicherten Lohnsumme in den verschiedenen Gefahrenklassen. Es wird deutlich, dass ein grosser Teil (39%) der versicherten Lohnsumme in Liechtenstein auf relativ ungefährliche Arbeiten wie Tätigkeiten im Büro (Klasse 0 und 1) entfällt. Knapp 40% der versicherten Lohnsumme verteilt sich auf die mittleren Gefahrenklassen 2 bis 4. In die zweithöchste Klasse fallen 11% der versicherten Lohnsumme in Liechtenstein. Keine Person ist in der Klasse 8 versichert.



## 5 Ländervergleich

### Vergleichbarkeit

Beim Ländervergleich mit der Schweiz ist zu berücksichtigen, dass die schweizerischen Zahlen nur bis zum Jahr 2008 verfügbar waren, während für Liechtenstein die Zahlen bis 2009 herangezogen werden konnten.

Ausserdem können durch die tiefere Gesamtzahl der Unfälle in Liechtenstein einzelne grössere Unfälle zu stärkeren Schwankungen der Gesamtversicherungsleistungen führen und die Aussagekraft von Vergleichen einzelner Jahre einschränken.

Für den Ländervergleich wurden die beschäftigten Versicherten in Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik des Bundesamtes für Statistik, Neuchâtel, herangezogen.

Die Angaben zur Anzahl Unfälle und zu den Versicherungsleistungen in der Schweiz sind der Publikation der Kommission für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Luzern, entnommen.

### Ländervergleich Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung

Jahreswerte			2005	2006	2007	2008	2009
Unfälle pro 1 000 versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Anzahl	LI	237	240	239	238	242
		CH	216	215	208	212	
Ø Gesamtversicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	CHF	LI	1 366	981	992	1 130	1 079
		CH	1 141	1 062	1 105	1 072	
Ø Gesamtversicherungsleistungen pro Unfall	CHF	LI	5 758	4 126	4 147	4 735	4 456
		CH	5 290	4 916	5 316	5 054	
10-Jahres-Durchschnitt							
		LI		CH			
			1999-2008		1999-2008		
Unfälle pro 1 000 versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Anzahl	LI	237	CH	218		
		CH	1 197	CH	1 100		
Ø Gesamtversicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	CHF	LI	5 025	CH	5 056		
		CH					

#### Erläuterung zur Tabelle:

Versicherungsleistungen: Die Versicherungsleistungen beinhalten die direkten Leistungen, den technischen Zins auf das Deckungskapital sowie die Veränderungen der Schadenrückstellungen.

CH: Die Berechnungen für die Schweiz für die Jahre 2005 bis 2007 waren in früheren Publikationen fehlerhaft und wurden korrigiert.

### Analyse

Der Ländervergleich Liechtenstein - Schweiz zeigt, dass in Liechtenstein die Zahl der Unfälle pro 1 000 versicherte Beschäftigte sowohl im Jahresvergleich als auch im 10-Jahres-Durchschnitt weiterhin höher liegt als in der Schweiz. Für Liechtenstein werden pro 1 000 Versicherte zirka 240 Unfälle registriert, in der Schweiz liegt der Wert mit rund 210 Unfällen pro 1 000 Versicherte deutlich tiefer.

In Bezug auf die liechtensteinischen Gesamtversicherungsleistungen pro Versicherten, wie auch pro Unfall, kann gesagt werden, dass Liechtenstein seit 2006 in der Regel etwas

weniger an Leistungen verbucht, sich aber dem schweizerischen Niveau nähert, bzw. 2008 bei den Gesamtversicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten sogar höher liegt.

Die Beträge der Gesamtversicherungsleistungen pro Unfall können sowohl in der Schweiz als auch in Liechtenstein stark schwanken – die Jahresvergleiche sind deshalb mit Vorsicht zu interpretieren. Im 10-Jahresvergleich hingegen wird deutlich, dass sich die Schweiz und Liechtenstein auf einem ähnlichen Niveau bewegen.

B.1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik  
für das Jahr 2009

## Schlüsselzahlen 2009 nach Versicherungszweig

Tabelle 1.1

		Alle Versicherungs- zweige	Berufsunfall- versicherung BU	Nichtberufs- unfall- ver- sicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Zahl der Versicherer		7	7	7	6
Versicherte Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge)		3 755	3 711	3 143	44
Versicherte Beschäftigte (VZÄ)		29 500	29 500	28 900	-
Versicherte Lohnsummen	Mio. CHF	2 270.2	2 266.1	2 219.9	4.1
Prämieneinnahmen, ohne Landesbeiträge	Mio. CHF	36.0	14.6	21.3	0.1
Landesbeiträge	Mio. CHF	10.6	-	10.6	0.0
Unfälle im Rechnungsjahr 2009		7 031	1 947	5 082	2
davon Invalidität		29	8	21	-
davon Todesfälle		4	-	4	-
pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)		242	66	176	-
Versicherungsleistungen	Mio. CHF	31.4	6.5	24.8	0.0
Rentenzahlungen und Teuerungszulagen	Mio. CHF	8.1	2.9	5.2	-
Schadenrückstellungen am 31.12.2009	Mio. CHF	181.0	56.3	124.5	0.3
Reserven und Fonds am 31.12.2009	Mio. CHF	13.8	1.5	10.7	1.6
Prämieneinnahmen pro Versicherten, einschliesslich Landesbeiträge	CHF	1 600	495	1 104	-
Versicherungsleistungen pro Versicherten	CHF	1 079	221	859	-
Durchschnittliche Versicherungsleistungen pro Unfall für Unfälle im Rechnungsjahr	CHF	5 214	5 013	5 290	7 486
Betriebsergebnis der Unfallversicherung	Mio. CHF	9.8	5.7	4.0	0.1

## Erläuterung zur Tabelle

Versicherte Beschäftigte (VZÄ): Dabei handelt es sich um eine Näherungsgrösse, da die effektive Zahl der versicherten Beschäftigten während des Jahres variiert und von den Versicherern nicht erhoben wird. Die Näherungsgrösse erlaubt es, Angaben zu Erträgen und Aufwendungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) über einen längeren Zeitraum zu vergleichen.

BU: Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) entspricht dem Jahresendstand von 29 466 Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik per 31.12.2009.

NBU: Die Berechnung basiert auf der Zahl der Beschäftigten (VZÄ) der BU und dem Verhältnis der Lohnsummen der NBU und der BU.

FV: Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) ist nicht bekannt und kann nicht mit ausreichender Genauigkeit geschätzt werden.

BU Todesfälle: Dieser Wert beinhaltet Todesfälle, die auf Berufsunfälle oder Berufskrankheiten zurückzuführen sind.



## Versicherer am 31.12.2009, nach Anzahl versicherter Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge) und Versicherungsweig

Tabelle 1.2

Versicherte Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge)	Versicherer		
	Berufsunfall- versicherung BU	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Gesamt	7	7	6
1-250	2	3	6
251-500	1	2	-
501-750	2	-	-
>750	2	2	-

## Versicherte Beschäftigte (VZÄ) am 31.12.2009, nach Wirtschaftssectoren und Versicherungsweig

Tabelle 1.3

Wirtschaftssektor	Versicherte Beschäftigte (VZÄ)		
	Berufsunfall- versicherung BU	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Gesamt	29 500	28 900	.
Sektor 1, Land- und Forstwirtschaft	240	240	.
Sektor 2, Industrie u. warenproduzierendes Gewerbe	13 040	12 790	.
Sektor 3, Dienstleistungen	16 190	15 880	.

### Erläuterung zur Tabelle

Sektoren 1-3: Im Jahr 2008 wurde die Einteilung der Sektoren nach NOGA 2002 von der NOGA 2008 abgelöst. Gewisse wirtschaftliche Tätigkeiten wechselten deshalb vom Sektor 1 (Landwirtschaft) in den Sektor 3 (Dienstleistungen) und vom Sektor 2 (Industrie) in den Sektor 3. Bei Vergleichen mit früheren Jahren ist dies zu berücksichtigen.

## Versicherungsleistungen 2009, nach Leistungsart und Versicherungsweig

Tabelle 1.4

Art der Versicherungsleistung	Total	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr und aus den Vorjahren, in CHF		
		Berufsunfall- versicherung BU	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Gesamt	31 352 918	6 506 658	24 814 442	31 818
Heilungskosten und Taggelder	25 703 872	6 105 442	19 565 344	33 086
Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	5 649 046	401 216	5 249 098	- 1 268

**Betriebsrechnung 2009 - Alle Versicherungszweige**

Tabelle 1.5

<b>Erträge</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Prämieinnahmen		36 001 517
Landesbeitrag		10 639 460
Kapitalerträge		2 262 269
Kapitalertrag	2 766 137	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 503 868	
Regresseinnahmen		2 247 441
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	92 873	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	1 847 185	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	307 383	
<b>Gesamt Erträge</b>		<b>51 150 687</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Versicherungsleistungen		31 352 918
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	36 660 167	
- für Heilungskosten und Taggelder	12 131 645	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	175 606	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	11 823 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	12 529 916	
für Unfälle aus Vorjahren	18 103 331	
- für Heilungskosten und Taggelder	10 459 227	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	7 644 104	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-3 307 365	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-20 103 215	
- für Heilungskosten und Taggelder	-8 710 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-11 393 215	
Teuerungszulagen auf Renten		1 236 425
Verwaltung, Steuern		7 869 729
Verwaltungskosten	6 936 910	
Stempelabgaben auf Versicherungsprämien	932 819	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		932 820
<b>Gesamt Aufwendungen</b>		<b>41 391 892</b>
<b>Betriebsergebnis aller Versicherungszweige</b>		<b>9 758 795</b>

## Betriebsrechnung 2009 - Berufsunfallversicherung

Tabelle 1.5.1

Erträge	CHF	CHF
Prämieinnahmen		14 609 123
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		650 405
Kapitalertrag	817 212	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 166 807	
Regresseinnahmen		252 270
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	9 086	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	137 006	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	106 178	
<b>Gesamt Erträge</b>		<b>15 511 798</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Versicherungsleistungen		6 506 658
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	9 760 961	
- für Heilungskosten und Taggelder	2 857 542	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	43 208	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	3 012 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	3 848 211	
für Unfälle aus Vorjahren	5 364 760	
- für Heilungskosten und Taggelder	2 724 900	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	2 639 860	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-1 110 354	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-7 508 709	
- für Heilungskosten und Taggelder	-2 489 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-5 019 709	
Teuerungszulagen auf Renten		468 778
Verwaltung, Steuern		2 557 351
Verwaltungskosten	2 265 169	
Stempelabgaben auf Versicherungsprämien	292 182	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		292 182
<b>Gesamt Aufwendungen</b>		<b>9 824 969</b>
<b>Betriebsergebnis der Berufsunfallversicherung</b>		<b>5 686 829</b>

**Betriebsrechnung 2009 - Nichtberufsunfallversicherung**

Tabelle 1.5.2

<b>Erträge</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Prämieinnahmen		21 257 289
Landesbeitrag		10 619 662
Kapitalerträge		1 602 820
Kapitalertrag	1 939 066	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 336 246	
Regresseinnahmen		1 995 171
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	83 787	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	1 710 179	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	201 205	
<b>Gesamt Erträge</b>		<b>35 474 942</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Versicherungsleistungen		24 814 442
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	26 884 235	
- für Heilungskosten und Taggelder	9 273 132	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	132 398	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	8 797 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	8 681 705	
für Unfälle aus Vorjahren	12 698 456	
- für Heilungskosten und Taggelder	7 694 212	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	5 004 244	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-2 197 011	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-12 571 238	
- für Heilungskosten und Taggelder	-6 199 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-6 372 238	
Teuerungszulagen auf Renten		767 647
Verwaltung, Steuern		5 279 861
Verwaltungskosten	4 642 322	
Stempelabgaben auf Versicherungsprämien	637 539	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		637 540
<b>Gesamt Aufwendungen</b>		<b>31 499 490</b>
<b>Betriebsergebnis der Nichtberufsunfallversicherung</b>		<b>3 975 452</b>

## Betriebsrechnung 2009 - Freiwillige Versicherung

Tabelle 1.5.3

Erträge	CHF	CHF
Prämieinnahmen		135 105
Landesbeitrag		19 798
Kapitalerträge		9 044
Kapitalertrag	9 859	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 815	
Regresseinnahmen		-
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	-	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	-	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	-	
<b>Gesamt Erträge</b>		<b>163 947</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Versicherungsleistungen		31 818
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	14 971	
- für Heilungskosten und Taggelder	971	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	14 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-	
für Unfälle aus Vorjahren	40 115	
- für Heilungskosten und Taggelder	40 115	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	- 23 268	
- für Heilungskosten und Taggelder	- 22 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	- 1 268	
Teuerungszulagen auf Renten		-
Verwaltung, Steuern		32 517
Verwaltungskosten	29 419	
Stempelabgaben auf Versicherungsprämien	3 098	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		3 098
<b>Gesamt Aufwendungen</b>		<b>67 433</b>
<b>Betriebsergebnis der freiwilligen Versicherung</b>		<b>96 514</b>

## Rentenzahlungen im Jahr 2009 - Alle Versicherungszweige, für Schadenfälle aus Vorjahren, nach Ereignisjahr

Tabelle 1.6

Ereignis- Jahr	Gesamtausgaben für Renten CHF	davon		davon
		Invalidenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Witwen- und Waisenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Teuerungszulagen CHF
1970 und früher	284 921	115 106	169 815	187 366
1971	72 940	65 980	6 960	35 327
1972	80 169	72 585	7 584	39 487
1973	101 165	83 009	18 156	47 962
1974	161 172	119 523	41 649	65 451
1975	48 850	48 850	-	18 585
1976	55 054	11 532	43 522	19 813
1977	68 394	48 845	19 549	27 467
1978	-	-	-	-
1979	77 545	45 686	31 859	23 016
1980	10 379	10 379	-	3 382
1981	77 280	60 360	16 920	28 745
1982	69 821	52 605	17 216	15 254
1983	50 769	50 769	-	17 985
1984	127 790	90 623	37 167	40 835
1985	132 193	109 489	22 704	38 370
1986	189 199	74 958	114 241	39 552
1987	167 936	99 191	68 745	45 660
1988	226 940	121 105	105 835	48 304
1989	146 239	118 087	28 152	41 034
1990	200 237	152 465	47 772	40 034
1991	93 706	93 706	-	11 290
1992	226 459	226 459	-	35 842
1993	229 855	186 522	43 333	23 956
1994	400 545	306 542	94 003	39 953
1995	300 291	192 171	108 120	29 901
1996	452 836	251 014	201 822	39 876
1997	319 442	259 778	59 664	28 982
1998	441 617	441 617	-	32 758
1999	596 188	488 668	107 520	47 020
2000	233 380	152 236	81 144	14 404
2001	577 880	411 835	166 045	31 978
2002	442 061	325 905	116 156	21 318
2003	355 127	320 567	34 560	19 192
2004	406 824	260 280	146 544	20 231
2005	188 037	113 433	74 604	6 507
2006	149 699	20 782	128 917	5 920
2007	204 433	31 392	173 041	3 668
2008	34 836	-	34 836	-
2009	93 337	-	93 337	-
<b>Gesamt</b>	<b>8 095 546</b>	<b>5 634 054</b>	<b>2 461 492</b>	<b>1 236 425</b>
Anteil in %	100%	70%	30%	

## Rentenzahlungen im Jahr 2009 - Berufsunfallversicherung, für Schadenfälle aus Vorjahren, nach Ereignisjahr

Tabelle 1.6.1

Ereignisjahr	Gesamtausgaben für Renten CHF	davon		davon
		Invalidenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Witwen- und Waisenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Teuerungszulagen CHF
1970 und früher	129 216	38 003	91 213	89 427
1971	63 681	63 681	-	34 578
1972	44 589	44 589	-	25 913
1973	21 120	17 316	3 804	5 647
1974	62 075	62 075	-	28 317
1975	38 833	38 833	-	15 316
1976	22 859	2 674	20 185	11 142
1977	30 313	30 313	-	9 882
1978	-	-	-	-
1979	-	-	-	-
1980	6 035	6 035	-	1 966
1981	31 038	19 206	11 832	12 250
1982	20 553	20 553	-	7 291
1983	5 292	5 292	-	1 728
1984	34 771	34 771	-	10 143
1985	34 322	11 618	22 704	9 320
1986	44 586	44 586	-	7 666
1987	52 536	52 536	-	14 413
1988	37 953	17 533	20 420	11 524
1989	36 099	36 099	-	9 401
1990	90 797	90 797	-	21 434
1991	18 362	18 362	-	3 530
1992	43 968	43 968	-	7 236
1993	186 198	159 102	27 096	19 047
1994	67 656	40 212	27 444	8 784
1995	139 832	139 832	-	12 140
1996	24 879	24 879	-	2 674
1997	71 810	71 810	-	3 410
1998	137 166	137 166	-	3 719
1999	337 305	288 705	48 600	31 279
2000	49 984	49 984	-	1 492
2001	293 485	223 920	69 565	19 524
2002	145 428	145 428	-	6 780
2003	184 981	184 981	-	7 393
2004	167 332	147 496	19 836	9 363
2005	123 785	65 957	57 828	3 879
2006	29 459	29 459	-	559
2007	29 488	21 948	7 540	611
2008	34 836	-	34 836	-
2009	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>2 892 621</b>	<b>2 429 718</b>	<b>462 903</b>	<b>468 778</b>
Anteil in %	100%	84%	16%	

## Rentenzahlungen im Jahr 2009 - Nichtberufsunfallversicherung, für Schadenfälle aus Vorjahren, nach Ereignisjahr

Tabelle 1.6.2

Ereignisjahr	davon			davon
	Gesamtausgaben für Renten CHF	Invalidenrenten inkl. Teuerungszulagen	Witwen- und Waisenrenten inkl. Teuerungszulagen	Teuerungszulagen
		CHF	CHF	CHF
1970 und früher	155 705	77 103	78 602	97 939
1971	9 259	2 299	6 960	749
1972	35 580	27 996	7 584	13 574
1973	80 045	65 693	14 352	42 315
1974	99 097	57 448	41 649	37 134
1975	10 017	10 017	-	3 269
1976	32 195	8 858	23 337	8 671
1977	38 081	18 532	19 549	17 585
1978	-	-	-	-
1979	77 545	45 686	31 859	23 016
1980	4 344	4 344	-	1 416
1981	46 242	41 154	5 088	16 495
1982	49 268	32 052	17 216	7 963
1983	45 477	45 477	-	16 257
1984	93 019	55 852	37 167	30 692
1985	97 871	97 871	-	29 050
1986	144 613	30 372	114 241	31 886
1987	115 400	46 655	68 745	31 247
1988	188 987	103 572	85 415	36 780
1989	110 140	81 988	28 152	31 633
1990	109 440	61 668	47 772	18 600
1991	75 344	75 344	-	7 760
1992	182 491	182 491	-	28 606
1993	43 657	27 420	16 237	4 909
1994	332 889	266 330	66 559	31 169
1995	160 459	52 339	108 120	17 761
1996	427 957	226 135	201 822	37 202
1997	247 632	187 968	59 664	25 572
1998	304 451	304 451	-	29 039
1999	258 883	199 963	58 920	15 741
2000	183 396	102 252	81 144	12 912
2001	284 395	187 915	96 480	12 454
2002	296 633	180 477	116 156	14 538
2003	170 146	135 586	34 560	11 799
2004	239 492	112 784	126 708	10 868
2005	64 252	47 476	16 776	2 628
2006	120 240	- 8 677	128 917	5 361
2007	174 945	9 444	165 501	3 057
2008	-	-	-	-
2009	93 337	-	93 337	-
<b>Gesamt</b>	<b>5 202 924</b>	<b>3 204 335</b>	<b>1 998 589</b>	<b>767 647</b>
Anteil in %	100%	62%	38%	



## Rentenzahlungen im Jahr 2009 - Freiwillige Versicherung, für Schadenfälle aus Vorjahren, nach Ereignisjahr

Tabelle 1.6.3

Ereignisjahr	davon		davon
	Invalidenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Witwen- und Waisenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Teuerungszulagen CHF
Gesamt	Es wurden keine Rentenzahlungen für Schadenfälle aus Vorjahren geleistet.		

## Rückstellungen, Reserven und Fonds am 31.12.2009, nach Versicherungszweig

Tabelle 1.7

	Rückstellungen, Reserven und Fonds, in CHF			
	Gesamt	Berufsunfall- versicherung BUV	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Gesamt Rückstellungen, Reserven und Fonds	194 825 365	57 782 345	135 157 106	1 885 914
Schadenrückstellungen	181 026 771	56 272 352	124 496 139	258 280
Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	30 655 000	7 634 000	22 983 000	38 000
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	11 823 000	3 012 000	8 797 000	14 000
- für Unfälle aus Vorjahren	18 832 000	4 622 000	14 186 000	24 000
Schadenrückstellungen für Leistungen an Invalide und Hinterlassene	150 371 771	48 638 352	101 513 139	220 280
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr, ohne Deckungskapital	10 501 408	2 804 463	7 696 945	-
- für Unfälle aus Vorjahren, ohne Deckungskapital	35 595 580	11 216 415	24 158 885	220 280
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr, nur Deckungskapital	2 028 508	1 043 748	984 760	-
- für Unfälle aus Vorjahren, nur Deckungskapital	102 246 275	33 573 726	68 672 549	-
Reserven gemäss UVersV 81e.1	1 356 992	434 218	918 312	4 462
Reserven gemäss UVersV 81e.3	3 030 392	946 735	2 072 825	10 832
Teuerungsausgleichsfonds	9 411 210	129 040	7 669 830	1 612 340

### Erläuterungen zur Tabelle

UVersV 81e.1: Jährliche Einlage von mindestens 1% der Prämieinnahmen, bis die Reserven insgesamt mindestens 30% der durchschnittlichen jährlichen Gesamtprämieinnahmen der letzten fünf Jahre erreichen.

UVersV 81e.3: Freiwillige Ausgleichsreserve. Im Jahr 2007 wurden die bisherigen Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

B.2 Zeitreihen der Unfallversicherungsstatistik  
für die Jahre 2000 bis 2009

## Versicherer - Berufsunfallversicherung nach Anzahl versicherter Betriebe (Versicherungsverträge), 2000 bis 2009

Tabelle 2.1

Rechnungs- Jahr	Versicherer (BU)				
	Gesamt	mit ... versicherten Betrieben			
		1-250	251-500	501-750	>750
2000	12	7	4	1	-
2001	12	7	3	2	-
2002	10	5	2	3	-
2003	10	5	2	3	-
2004	9	4	3	1	1
2005	9	4	2	2	1
2006	8	4	2	-	2
2007	7	3	2	-	2
2008	7	2	2	1	2
2009	7	2	1	2	2

## Versicherer - Nichtberufsunfallversicherung nach Anzahl versicherter Betriebe (Versicherungsverträge), 2000 bis 2009

Tabelle 2.2

Rechnungs- Jahr	Versicherer (NBU)				
	Gesamt	mit ... versicherten Betrieben			
		1-250	251-500	501-750	>750
2000	12	7	4	1	-
2001	12	7	4	1	-
2002	10	5	4	1	-
2003	10	5	4	1	-
2004	9	4	3	2	-
2005	9	4	3	2	-
2006	8	4	2	-	2
2007	7	3	2	-	2
2008	7	3	2	-	2
2009	7	3	2	-	2

## Versicherer - Freiwillige Versicherung nach Anzahl versicherter Betriebe (Versicherungsverträge), 2000 bis 2009

Tabelle 2.3

Rechnungs- Jahr	Versicherer (FV)				
	Gesamt	mit ... versicherten Betrieben			
		1-250	251-500	501-750	>750
2000	11	11	-	-	-
2001	10	10	-	-	-
2002	8	8	-	-	-
2003	8	8	-	-	-
2004	7	7	-	-	-
2005	7	7	-	-	-
2006	6	6	-	-	-
2007	6	6	-	-	-
2008	6	6	-	-	-
2009	6	6	-	-	-

## Versicherte Betriebe (Versicherungsverträge) nach Versicherungszweig, 2000 bis 2009

Tabelle 3.1

Rechnungs- Jahr	Versicherte Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge)					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Verträge	Veränd. in %	Verträge	Veränd. in %	Verträge	Veränd. in %
2000	2 764	3.8	2 395	6.4	173	-9.9
2001	2 930	6.0	2 542	6.1	90	-48.0
2002	3 010	2.7	2 625	3.3	69	-23.3
2003	3 079	2.3	2 677	2.0	55	-20.3
2004	3 088	0.3	2 724	1.8	47	-14.5
2005	3 211	4.0	2 779	2.0	46	-2.1
2006	3 327	3.6	2 881	3.7	45	-2.2
2007	3 448	3.6	2 976	3.3	45	0.0
2008	3 589	4.1	3 076	3.4	43	-4.4
2009	3 711	3.4	3 143	2.2	44	2.3

## Versicherte Beschäftigte (VZÄ) in der Berufsunfall- und der Nichtberufsunfallversicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 3.2

Rechnungs- Jahr	Versicherte Beschäftigte (VZÄ)			
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung	
	Gesamt	Veränd. in %	Gesamt	Veränd. in %
2000	24 690	5.1	24 350	5.0
2001	26 400	6.9	26 080	7.1
2002	26 190	-0.8	25 840	-0.9
2003	26 340	0.6	26 010	0.7
2004	26 670	1.3	26 350	1.3
2005	27 230	2.1	26 870	2.0
2006	28 030	2.9	27 640	2.9
2007	29 250	4.4	28 790	4.2
2008	30 000	2.6	29 560	2.7
2009	29 500	-1.7	28 900	-2.2
Ø jährliche Verän- derung seit 2000	2.0%		1.9%	

## Versicherte Lohnsummen, nach Versicherungszweig, 2000 bis 2009

Tabelle 3.3

Rechnungs- Jahr	Versicherte Lohnsumme					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Mio. CHF	Index (2000 = 100)	Mio. CHF	Index (2000 = 100)	Mio. CHF	Index (2000 = 100)
2000	1 586.0	100	1 564.4	100	12.6	100
2001	1 689.5	107	1 669.0	107	6.9	54
2002	1 763.0	111	1 739.7	111	5.5	44
2003	1 766.6	111	1 744.8	112	4.5	35
2004	1 815.5	114	1 793.7	115	3.9	31
2005	1 873.1	118	1 848.4	118	3.8	30
2006	1 914.1	121	1 887.7	121	3.5	28
2007	2 020.8	127	1 989.3	127	3.2	26
2008	2 226.0	140	2 173.2	139	3.9	31
2009	2 266.1	143	2 219.9	142	4.1	32
Ø 2000-2009	1 892.1	119	1 863.0	119	5.2	41
Ø jährliche Verän- derung seit 2000	4.0%		4.0%		-11.8%	

## Versicherte Lohnsummen in der Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung, nach Gefahrenklassen, 2000 bis 2009

Tabelle 3.4

		Lohnsumme in Mio. CHF								
		Gefahrenklasse								
	Total	0	1	2	3	4	5	6	7 + 8	
BU	2000	1 597	140	412	110	186	237	114	178	220
	2001	1 697	145	447	117	203	250	118	191	226
	2002	1 776	151	490	130	210	246	120	196	232
	2003	1 784	150	447	125	271	247	114	196	234
	2004	1 812	152	460	125	276	229	119	214	236
	2005	1 883	159	497	125	284	235	120	215	247
	2006	1 910	169	481	130	282	253	121	220	253
	2007	2 028	191	521	138	289	283	230	135	243
	2008	2 223	211	589	153	304	317	244	145	260
	2009	2 266	235	642	213	295	357	127	143	254
NBU	2000	1 577	139	402	107	185	234	112	178	220
	2001	1 677	143	437	115	202	247	117	191	225
	2002	1 754	150	479	128	209	244	119	196	231
	2003	1 763	150	435	123	270	244	113	195	233
	2004	1 789	151	447	124	274	226	118	213	234
	2005	1 859	159	484	124	283	232	118	214	246
	2006	1 884	169	466	128	281	250	119	220	251
	2007	1 998	190	501	136	288	279	228	134	242
	2008	2 175	210	569	149	302	314	240	143	247
	2009	2 220	234	618	210	292	352	122	140	252

## Versicherte Lohnsummen in der Freiwilligen Versicherung nach Gefahrenklassen, 2000 bis 2009

Tabelle 3.5

		Lohnsumme in Mio. CHF								
		Gefahrenklasse								
	Total	0	1	2	3	4	5	6	7 + 8	
2000	11.9	0.5	2.9	2.8	0.8	0.5	2.1	0.5	1.8	
2001	6.3	-	1.9	2.0	0.2	0.3	1.5	0.2	0.3	
2002	5.7	-	2.0	1.8	0.1	0.3	1.0	0.2	0.3	
2003	4.5	-	1.4	1.7	0.2	0.1	0.8	0.1	0.1	
2004	3.9	-	1.2	1.5	0.2	0.1	0.7	0.1	0.1	
2005	3.7	-	1.4	1.4	0.1	0.1	0.4	0.1	0.1	
2006	3.6	-	0.9	1.4	0.2	0.2	0.6	0.2	0.1	
2007	3.0	-	0.7	1.2	0.1	0.2	0.5	0.2	0.1	
2008	3.8	-	1.2	1.4	0.3	0.1	0.6	0.1	0.2	
2009	4.1	-	1.5	1.5	0.3	0.0	0.5	0.1	0.2	

### Erläuterung zu den Tabellen

Gefahrenklassen: In der Gefahrenklasse 0 sind die am wenigsten gefährlichen Betriebsarten erfasst. Die Gefahrenklasse 8 enthält die gefährlichsten Betriebsarten.

Gefahrenklasse 7 + 8: Da in der Gefahrenklasse 8 nur wenige Versicherungsnehmer registriert sind, werden die Klassen 7 und 8 zusammengefasst.

## Prämieneinnahmen inkl. Landesbeiträge, nach Versicherungszweig, 2000 bis 2009

Tabelle 4.1

Rechnungs- Jahr	Prämieneinnahmen, inkl. Landesbeiträge					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %
2000	8 200 445	11.2	17 930 001	10.5	276 117	2.7
2001	11 502 431	40.3	28 594 100	59.5	346 519	25.5
2002	11 935 634	3.8	30 001 462	4.9	282 666	-18.4
2003	11 149 007	-6.6	29 787 477	-0.7	219 748	-22.3
2004	9 767 815	-12.4	22 032 055	-26.0	136 093	-38.1
2005	10 080 413	3.2	22 729 120	3.2	115 143	-15.4
2006	10 299 838	2.2	23 104 299	1.7	123 459	7.2
2007	14 022 817	36.1	28 705 417	24.2	140 325	13.7
2008	14 789 851	5.5	31 248 551	8.9	151 020	7.6
2009	14 609 123	-1.2	31 876 951	2.0	154 903	2.6
Ø 2000-2009	11 635 737		26 600 943		194 599	
Ø jährliche Veränderung seit 2000	6.6%		6.6%		-6.2%	

## Landesbeiträge, nach Versicherungszweig, 2000 bis 2009

Tabelle 4.2

Rechnungs- Jahr	Landesbeiträge					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %
2000	-	-	5 975 928	10.2	48 343	2.2
2001	-	-	9 446 919	58.1	40 548	-16.1
2002	-	-	9 888 468	4.7	31 845	-21.5
2003	-	-	9 927 648	0.4	26 065	-18.2
2004	-	-	7 342 593	-26.0	15 996	-38.6
2005	-	-	7 574 888	3.2	15 691	-1.9
2006	-	-	7 703 940	1.7	14 375	-8.4
2007	-	-	9 616 736	24.8	15 792	9.9
2008	-	-	10 408 967	8.2	18 629	18.0
2009	-	-	10 619 662	2.0	19 798	6.3
Ø 2000-2009			8 850 575		24 708	
Ø jährliche Veränderung seit 2000			6.6%		-9.4%	

## Prämienbelastung und Landesbeiträge pro versicherten Beschäftigten (VZÄ), nach Versicherungszweig, 2000 bis 2009

Tabelle 4.3

Rechnungs- Jahr	Jahresprämien und Landesbeitrag pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Jahresprämien CHF	Landesbeitrag CHF	Jahresprämien CHF	Landesbeitrag CHF	Jahresprämien CHF	Landesbeitrag CHF
2000	332	-	491	245	.	.
2001	436	-	734	362	.	.
2002	456	-	778	383	.	.
2003	423	-	764	382	.	.
2004	366	-	557	279	.	.
2005	370	-	564	282	.	.
2006	367	-	557	279	.	.
2007	479	-	663	334	.	.
2008	493	-	705	362	.	.
2009	495	-	736	369	.	.
Ø 2000-2009	422	-	655	328	.	.
Ø jährliche Verän- derung seit 2000	4.5%		4.6%	4.6%		

### Erläuterung zur Tabelle

Prämienbelastung: Die Prämien der Berufsunfallversicherung gehen zu Lasten des Arbeitgebers. Die Prämien der Nichtberufsunfallversicherung gehen zu zwei Dritteln zu Lasten der Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes.

## Prämienbelastung und Landesbeiträge in Promille der Lohnsummen, nach Versicherungszweig, 2000 bis 2009

Tabelle 4.4

Rechnungs- Jahr	Prämienbelastung und Landesbeiträge in Promille der versicherten Lohnsumme					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Prämien ‰	Landesbeitrag ‰	Prämien ‰	Landesbeitrag ‰	Prämien ‰	Landesbeitrag ‰
2000	5.17	-	7.64	3.82	18.03	3.83
2001	6.81	-	11.47	5.66	44.46	5.89
2002	6.77	-	11.56	5.68	45.51	5.78
2003	6.31	-	11.38	5.69	43.40	5.84
2004	5.38	-	8.19	4.09	31.01	4.13
2005	5.38	-	8.20	4.10	26.29	4.15
2006	5.38	-	8.16	4.08	31.30	4.12
2007	6.94	-	9.60	4.83	38.54	4.89
2008	6.64	-	9.59	4.79	34.10	4.80
2009	6.45	-	9.58	4.78	33.10	4.85
Ø 2000-2009	6.12	-	9.54	4.75	34.57	4.83

### Erläuterung zur Tabelle

Prämienbelastung: Die Prämien für die NBU fallen zu zwei Dritteln zu Lasten der Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes.



## Festgelegte Nettoprämientarife in Promille der Lohnsummen, nach Versicherungsweig, 1998 bis 2009

Tabelle 5

Periode	Durchschnittliche Prämientarife (ohne Zuschläge)		
	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	%	%	%
1998 - 2000	3.66	9.06	16.97
2001 - 2003	6.04	14.27	46.99
2004 - 2006	4.47	9.77	30.01
2007 - 2009	6.14	11.77	32.46

### Erläuterung zur Tabelle

Nettoprämientarife: Der Prämientarif wurde bis 2006 jeweils für die Dauer einer drei Jahre umfassenden Tarifperiode im Voraus festgelegt. Nach der Gesetzesänderung 2007 sind auch kürzere oder längere Tarifperioden möglich. Die Anpassung erfolgt jeweils au

## Unfälle - Alle Versicherungsweige, 2000 bis 2009

Tabelle 6

Rechnungs- Jahr	Unfälle (alle Versicherungsweige)				Veränderung der Zahl der Unfälle in %	pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ) (BU und NBU)	Index pro 1'000 versicherte Beschäftigte (2000 = 100)
	Gesamt	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge				
2000	5 756	49	4	3.3	234	100	
2001	5 824	19	2	1.2	222	95	
2002	6 141	31	4	5.4	236	101	
2003	6 394	33	1	4.1	244	104	
2004	6 436	35	3	0.7	243	104	
2005	6 408	50	6	-0.4	237	101	
2006	6 668	45	5	4.1	240	102	
2007	6 932	30	4	4.0	239	102	
2008	7 087	27	3	6.3	238	102	
2009	7 031	29	4	-0.8	242	103	
Ø 2000-2009	6 468	35	.		238	101	
Ø jährliche Verän- derung seit 2000	2.2%				0.4%		

## Unfälle - Berufsunfallversicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 6.1

Unfälle (BU)						
Rechnungs- Jahr	Gesamt	davon mit Invaliditäts- folge	davon mit Todesfolge	Veränderung der Zahl der Unfälle in %	pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Index pro 1'000 versicherte Beschäftigte (2000 = 100)
2000	2 132	17	-	-0.7	86	100
2001	2 246	8	1	5.3	85	99
2002	2 256	10	1	0.4	86	100
2003	2 127	7	-	-5.7	81	94
2004	2 129	10	1	0.1	80	92
2005	1 939	13	2	-8.9	71	82
2006	2 083	12	-	7.4	74	86
2007	2 351	8	1	12.9	80	93
2008	2 155	8	2	-8.3	72	83
2009	1 947	8	-	-9.7	66	76
Ø 2000-2009	2 137	10	.		78	91
Ø jährliche Verän- derung seit 2000	-1.0%				-2.9%	

## Unfälle - Nichtberufsunfallversicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 6.2

Unfälle (NBU)						
Rechnungs- Jahr	Gesamt	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	Veränderung der Zahl der Unfälle in %	pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Index pro 1'000 versicherte Beschäftigte (2000 = 100)
2000	3 599	31	4	5.9	148	100
2001	3 567	11	1	-0.9	137	93
2002	3 881	21	3	8.8	150	102
2003	4 259	26	1	9.7	164	111
2004	4 298	25	2	0.9	163	110
2005	4 462	37	4	3.8	166	112
2006	4 578	33	5	2.6	166	112
2007	4 575	22	3	-0.1	159	108
2008	4 926	19	1	7.7	167	113
2009	5 082	21	4	3.2	176	119
Ø 2000-2009	4 323	25	.		159	108
Ø jährliche Verän- derung seit 2000	3.9%				1.9%	

## Unfälle - Freiwillige Versicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 6.3

Unfälle (FV)						
Rechnungs- Jahr	Gesamt	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	Veränderung der Zahl der Unfälle in %	pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Index pro 1'000 versicherte Beschäftigte (2000 = 100)
2000	25	1	-	-7.4	.	.
2001	11	-	-	-56.0	.	.
2002	4	-	-	-63.6	.	.
2003	8	-	-	100.0	.	.
2004	9	-	-	12.5	.	.
2005	7	-	-	-22.2	.	.
2006	7	-	-	-	.	.
2007	6	-	-	-14.3	.	.
2008	6	-	-	-	.	.
2009	2	-	-	-66.7	.	.
Ø 2000-2009	9	.	.	.	.	.
Ø jährliche Verän- derung seit 2000	-24.5%	.	.	.	.	.

Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr, gesamt und pro Unfall -  
Alle Versicherungszweige, 2000 bis 2009

Tabelle 7

Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr			
Rechnungs-/ Ereignis- jahr	Gesamt CHF	Anzahl Unfälle	Versicherungsleistungen pro Unfall CHF
2000	27 049 592	5 756	4 699
2001	24 518 449	5 824	4 210
2002	30 174 373	6 141	4 914
2003	34 333 126	6 394	5 370
2004	33 552 345	6 436	5 213
2005	33 808 709	6 408	5 276
2006	36 232 951	6 668	5 434
2007	34 861 459	6 932	5 029
2008	33 122 334	7 087	4 674
2009	36 660 167	7 031	5 214
Ø 2000-2009	32 431 351	6 468	5 014

## Erläuterung zu den Tabellen 7 bis 7.3

In den Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr sind ausschliesslich Zahlungen und Schadenrückstellungen für Unfälle berücksichtigt, die sich im Berichtsjahr ereignet haben. Die Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr unterscheiden sich von den Versicherungsleistungen in den Tabellen 10.1 bis 10.3 dadurch, dass die Leistungen für Unfälle aus Vorjahren, der technische Zins auf das Deckungskapital und die Veränderungen der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren nicht enthalten sind.

## Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr, gesamt und pro Unfall - Berufsunfallversicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 7.1

Rechnungs-/ Ereignis- jahr	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr		
	Gesamt CHF	Anzahl Unfälle	Versicherungsleistungen pro Unfall CHF
2000	7 757 958	2 132	3 639
2001	8 089 277	2 246	3 602
2002	8 071 097	2 256	3 578
2003	8 481 499	2 127	3 988
2004	10 103 503	2 129	4 746
2005	9 490 448	1 939	4 895
2006	9 705 648	2 083	4 659
2007	10 730 031	2 351	4 564
2008	10 178 002	2 155	4 723
2009	9 760 961	1 947	5 013
Ø 2000-2009	9 236 842	2 137	4 323

## Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr, gesamt und pro Unfall - Nichtberufsunfallversicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 7.2

Rechnungs-/ Ereignis- jahr	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr		
	Gesamt CHF	Anzahl Unfälle	Versicherungsleistungen pro Unfall
2000	19 183 299	3 599	5 330
2001	16 368 869	3 567	4 589
2002	22 047 963	3 881	5 681
2003	25 749 482	4 259	6 046
2004	23 395 486	4 298	5 443
2005	24 250 558	4 462	5 435
2006	26 420 219	4 578	5 771
2007	24 032 876	4 575	5 253
2008	22 899 069	4 926	4 649
2009	26 884 235	5 082	5 290
Ø 2000-2009	23 123 206	4 323	5 349

## Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr, gesamt und pro Unfall - Freiwillige Versicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 7.3

Rechnungs-/ Ereignis- jahr	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr		
	Gesamt CHF	Anzahl Unfälle	Versicherungsleistungen pro Unfall CHF
2000	108 335	25	4 333
2001	60 303	11	5 482
2002	55 313	4	13 828
2003	102 145	8	12 768
2004	53 356	9	5 928
2005	67 703	7	9 672
2006	107 084	7	15 298
2007	98 552	6	16 425
2008	45 263	6	7 544
2009	14 971	2	7 486
Ø 2000-2009	71 303	9	8 389

## Entwicklung der Versicherungsleistungen nach Versicherungszweig, 2000 bis 2009

Tabelle 8

Rechnungs- Jahr	Versicherungsleistungen					
	Gesamt			Berufsunfall- versicherung CHF	Nichtberufs- unfallversich- erung CHF	Freiwillige Versicherung CHF
	CHF	Veränderung in %	Index (2000=100)			
2000	31 301 517	24.7	100	10 431 696	20 622 013	247 808
2001	21 870 924	-30.1	70	7 530 417	14 198 535	141 972
2002	37 365 433	70.8	119	12 639 545	24 148 824	577 064
2003	38 298 213	2.5	122	10 459 063	27 995 493	- 156 343
2004	33 181 794	-13.4	106	10 915 059	22 067 776	198 959
2005	36 137 181	8.9	115	11 319 193	25 540 130	- 722 142
2006	27 449 322	-24.0	88	10 964 555	16 519 438	- 34 671
2007	28 711 616	4.6	92	9 734 951	18 984 425	- 7 760
2008	33 541 022	16.8	107	9 579 888	23 948 975	12 159
2009	31 352 918	-6.5	100	6 506 658	24 814 442	31 818
Ø 2000-2009	31 920 994		102	10 008 103	21 884 005	28 886
Ø jährliche Verän- derung seit 2000	0.0%			-5.1%	2.1%	.

## Versicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) nach Versicherungszweig, 2000 bis 2009

Tabelle 9

Rechnungs- Jahr	Versicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)					
	Gesamt		Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung	
	CHF	Anteil in % BU / NBU	CHF	Index (2000 = 100)	CHF	Index (2000 = 100)
2000	1 269	33 / 67	423	100	847	100
2001	830	34 / 66	285	68	544	64
2002	1 417	34 / 66	483	114	935	110
2003	1 473	27 / 73	397	94	1 076	127
2004	1 247	33 / 67	409	97	837	99
2005	1 366	30 / 70	416	98	951	112
2006	989	40 / 60	391	93	598	71
2007	992	34 / 66	333	79	659	78
2008	1 130	28 / 72	319	76	810	96
2009	1 079	20 / 80	221	52	859	101
Ø 2000-2009	1 179	31 / 69	368	87	812	96
Ø jährliche Verän- derung seit 2000	-1.8%		-7.0%		0.2%	

## Versicherungsleistungen nach Kostenart - Alle Versicherungsbranche, 2000 bis 2009

Tabelle 10

Versicherungsleistungen (alle Versicherungsbranche)						
Rechnungs- Jahr	Gesamt CHF	Veränderung in %	Index (2000 = 100)	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	wegen Invalidität und an Hinterlassene CHF	
2000	31 301 517	24.7	100	17 088 131	14 213 386	
2001	21 870 924	-30.1	70	15 100 522	6 770 402	
2002	37 365 433	70.8	119	24 551 310	12 814 123	
2003	38 298 213	2.5	122	27 122 952	11 175 261	
2004	33 181 794	-13.4	106	18 985 180	14 196 614	
2005	36 137 181	8.9	115	22 077 294	14 059 887	
2006	27 449 322	-24.0	88	19 143 844	8 305 478	
2007	28 711 616	4.6	92	18 710 769	10 000 847	
2008	33 541 022	16.8	107	24 411 678	9 129 344	
2009	31 352 918	-6.5	100	25 703 872	5 649 046	
Ø 2000-2009	31 920 994		102	21 289 555	10 631 439	
Ø jährliche Verän- derung seit 2000	0.0%			4.6%	-9.7%	

## Versicherungsleistungen nach Kostenart - Berufsunfallversicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 10.1

Versicherungsleistungen (BU)						
Rechnungs- Jahr	Gesamt CHF	Veränderung in %	Index (2000 = 100)	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	wegen Invalidität und an Hinterlassene CHF	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) CHF
2000	10 431 696	18.6	100	5 944 560	4 487 136	423
2001	7 530 417	-27.8	72	5 721 239	1 809 178	285
2002	12 639 545	67.8	121	7 431 102	5 208 443	483
2003	10 459 063	-17.3	100	8 189 717	2 269 346	397
2004	10 915 059	4.4	105	5 240 729	5 674 330	409
2005	11 319 193	3.7	109	5 926 710	5 392 483	416
2006	10 964 555	-3.1	105	6 569 835	4 394 720	391
2007	9 734 951	-11.2	93	7 137 241	2 597 710	333
2008	9 579 888	-1.6	92	5 260 926	4 318 962	319
2009	6 506 658	-32.1	62	6 105 442	401 216	221
Ø 2000-2009	10 008 103		96	6 352 750	3 655 352	368
Ø jährliche Verän- derung seit 1999	-5.1%			0.3%	-23.5%	-7.0%

## Versicherungsleistungen nach Kostenart - Nichtberufsunfallversicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 10.2

Versicherungsleistungen (NBU)						
Rechnungs- Jahr	Gesamt CHF	Veränderung in %	Index (2000 = 100)	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	wegen Invalidität und an Hinterlassene CHF	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) CHF
2000	20 622 013	25.7	100	11 109 153	9 512 860	847
2001	14 198 535	-31.1	69	9 304 677	4 893 858	544
2002	24 148 824	70.1	117	17 056 488	7 092 336	935
2003	27 995 493	15.9	136	18 836 910	9 158 583	1 076
2004	22 067 776	-21.2	107	13 725 377	8 342 399	837
2005	25 540 130	15.7	124	16 105 015	9 435 115	951
2006	16 519 438	-35.3	80	12 423 892	4 095 546	598
2007	18 984 425	14.9	92	11 506 330	7 478 095	659
2008	23 948 975	26.2	116	19 145 764	4 803 211	810
2009	24 814 442	3.6	120	19 565 344	5 249 098	859
Ø 2000-2009	21 884 005		106	14 877 895	7 006 110	812
Ø jährliche Verän- derung seit 2000	2.1%			6.5%	-6.4%	0.2%

## Versicherungsleistungen nach Kostenart - Freiwillige Versicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 10.3

Versicherungsleistungen (FV)						
Rechnungs- Jahr	Gesamt CHF	Veränderung in %	Index (2000 = 100)	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	wegen Invalidität und an Hinterlassene CHF	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) CHF
2000	247 808	.	.	34 418	213 390	.
2001	141 972	.	.	74 606	67 366	.
2002	577 064	.	.	63 720	513 344	.
2003	- 156 343	.	.	96 325	- 252 668	.
2004	198 959	.	.	19 074	179 885	.
2005	- 722 142	.	.	45 569	- 767 711	.
2006	- 34 671	.	.	150 117	- 184 788	.
2007	- 7 760	.	.	67 198	- 74 958	.
2008	12 159	.	.	4 988	7 171	.
2009	31 818	.	.	33 086	- 1 268	.
Ø 2000-2009	28 886		.	58 910	- 30 024	.



## Entwicklung der tariflich verrechneten Verwaltungskosten, nach Versicherungsweig, 2000 bis 2009

Tabelle 11

Rechnungs- Jahr	Tariflich verrechnete Verwaltungskosten					
	Gesamt			Berufsunfall- versicherung CHF	Nichtberufs- unfall- versicherung CHF	Freiwillige Versicherung CHF
	CHF	Veränderung in %	Index (2000= 100)			
2000	5 083 898	10.6	100	1 711 761	3 320 995	51 142
2001	6 024 034	18.5	118	1 757 433	4 207 835	58 766
2002	6 255 931	3.8	123	1 826 312	4 382 657	46 962
2003	5 782 871	-7.6	114	1 645 880	4 099 713	37 278
2004	5 399 886	-6.6	106	1 706 918	3 665 332	27 636
2005	5 533 682	2.5	109	1 750 874	3 759 357	23 451
2006	5 584 193	0.9	110	1 759 466	3 799 869	24 858
2007	6 443 879	15.4	127	2 147 532	4 269 636	26 711
2008	6 931 566	7.6	136	2 259 671	4 644 285	27 610
2009	6 936 910	0.1	136	2 265 169	4 642 322	29 419
Ø 2000-2009	5 997 685		118	1 883 102	4 079 200	35 383

## Durchschnittliche Verwaltungskosten pro versicherten Beschäftigten (VZÄ), nach Versicherungsweig, 2000 bis 2009

Tabelle 12

Rechnungs- Jahr	Durchschnittliche Verwaltungskosten pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)			
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung	
	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %
2000	69.30	5.8	136.40	5.2
2001	66.60	-3.9	161.30	18.3
2002	69.70	4.7	169.60	5.1
2003	62.50	-10.3	157.60	-7.1
2004	64.00	2.4	139.10	-11.7
2005	64.30	0.5	139.90	0.6
2006	62.80	-2.3	137.50	-1.7
2007	73.40	16.9	148.30	7.9
2008	75.30	2.6	157.10	5.9
2009	76.80	2.0	160.60	2.2
Ø 2000-2009	68.47		150.74	

## Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen inkl. Landesbeiträge, nach Versicherungszweig, 2000 bis 2009

Tabelle 13

Rechnungs- Jahr	Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen (inkl. Landesbeiträge)		
	Berufsunfallversicherung %	Nichtberufsunfallversicherung %	Freiwillige Versicherung %
2000	20.9	18.5	18.5
2001	15.3	14.7	17.0
2002	15.3	14.6	16.6
2003	14.8	13.8	17.0
2004	17.5	16.6	20.3
2005	17.4	16.5	20.4
2006	17.1	16.4	20.1
2007	15.3	14.9	19.0
2008	15.3	14.9	18.3
2009	15.5	14.6	19.0
Ø 2000-2009	16.4	15.6	18.6

## Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Alle Versicherungszweige, 2000 bis 2009

Tabelle 14

Rechnungs- Jahr	Erträge CHF			Aufwendungen CHF			Betriebs- ergebnis CHF
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
2000	31 165 166	26 406 563	4 758 603	37 715 572	32 103 543	5 612 029	-6 550 406
2001	44 311 146	40 443 050	3 868 096	29 635 774	22 802 879	6 832 895	14 675 372
2002	46 783 033	42 219 762	4 563 271	45 342 148	38 241 822	7 100 326	1 440 885
2003	46 228 418	41 156 232	5 072 186	45 831 285	39 225 289	6 605 996	397 133
2004	36 327 583	31 935 963	4 391 620	40 630 586	34 049 069	6 581 517	-4 303 003
2005	37 910 119	32 924 676	4 985 443	43 875 868	37 123 974	6 751 894	-5 965 749
2006	38 928 045	33 527 596	5 400 449	35 247 033	28 420 582	6 826 451	3 681 012
2007	46 417 804	42 868 559	3 549 245	37 785 808	29 627 188	8 158 620	8 631 996
2008	50 365 714	46 189 422	4 185 873	43 236 476	34 457 332	8 779 144	7 129 238
2009	51 150 687	46 640 977	4 509 710	41 391 892	32 589 343	8 802 549	9 758 795
Ø 2000-2009	42 958 772	38 431 280	4 528 450	40 069 244	32 864 102	7 205 142	2 889 527

## Erläuterung zur Tabelle

2008: Die Kapitalerträge, Regresseinnahmen wurden korrigiert.

## Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Berufsunfallversicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 14.1

Rechnungs- Jahr	Erträge CHF			Aufwendungen CHF			Betriebs- ergebnis CHF
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
2000	9 196 275	8 200 445	995 830	12 662 393	10 786 623	1 875 770	-3 466 118
2001	12 586 672	11 502 431	1 084 241	9 922 371	7 934 889	1 987 482	2 664 301
2002	13 375 597	11 935 634	1 439 963	15 076 527	13 011 502	2 065 025	-1 700 930
2003	13 124 126	11 149 007	1 975 119	12 697 452	10 828 592	1 868 860	426 674
2004	10 747 333	9 767 815	979 518	13 339 816	11 271 489	2 068 327	-2 592 483
2005	11 023 244	10 080 413	942 831	13 820 919	11 697 070	2 123 849	-2 797 675
2006	11 096 680	10 299 838	796 842	13 481 959	11 341 399	2 140 560	-2 385 279
2007	14 882 127	14 022 817	859 310	12 798 642	10 090 198	2 708 444	2 083 485
2008	15 646 896	14 789 851	857 045	12 770 495	9 919 229	2 851 266	2 876 401
2009	15 511 798	14 609 123	902 675	9 824 969	6 975 436	2 849 533	5 686 829
Ø 2000-2009	12 719 075	11 635 737	1 083 337	12 639 554	10 385 643	2 253 912	79 521

## Erläuterung zur Tabelle

In den Aufwendungen "Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand" sind ab 2004 zusätzlich Rückstellungen für neue Rechnungsgrundlagen bzw. Einlagen in Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3 enthalten.

## Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Nichtberufsunfallversicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 14.2

Rechnungs- Jahr	Erträge CHF			Aufwendungen CHF			Betriebs- ergebnis CHF
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
2000	21 663 953	17 930 001	3 733 952	24 748 023	21 068 428	3 679 595	-3 084 070
2001	31 346 957	28 594 100	2 752 857	19 505 051	14 725 334	4 779 717	11 841 906
2002	33 095 741	30 001 462	3 094 279	29 630 794	24 648 108	4 982 686	3 464 947
2003	32 861 223	29 787 477	3 073 746	33 243 355	28 547 892	4 695 463	- 382 132
2004	25 424 370	22 032 055	3 392 315	27 053 991	22 573 473	4 480 518	-1 629 621
2005	26 754 838	22 729 120	4 025 718	30 749 380	26 149 046	4 600 334	-3 994 542
2006	27 694 053	23 104 299	4 589 754	21 770 321	17 113 854	4 656 467	5 923 732
2007	31 384 752	28 705 417	2 679 335	24 962 602	19 544 750	5 417 852	6 422 150
2008	34 567 798	31 248 551	3 319 247	30 420 172	24 525 944	5 894 228	4 147 626
2009	35 474 942	31 876 951	3 597 991	31 499 490	25 582 089	5 917 401	3 975 452
Ø 2000-2009	30 026 863	26 600 943	3 425 919	27 358 318	22 447 892	4 910 426	2 668 545

## Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Freiwillige Versicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 14.3

Rechnungs- Jahr	Erträge CHF			Aufwendungen CHF			Betriebs- ergebnis CHF
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
2000	304 938	276 117	28 821	305 156	248 492	56 664	- 218
2001	377 517	346 519	30 998	208 352	142 656	65 696	169 165
2002	311 695	282 666	29 029	634 827	582 212	52 615	- 323 132
2003	243 069	219 748	23 321	- 109 522	- 151 195	41 673	352 591
2004	155 880	136 093	19 787	236 779	204 107	32 672	- 80 899
2005	132 037	115 143	16 894	- 694 431	- 722 142	27 711	826 468
2006	137 312	123 459	13 853	- 5 247	- 34 671	29 424	142 559
2007	150 925	140 325	10 600	24 564	- 7 760	32 324	126 361
2008	160 601	151 020	9 581	45 809	12 159	33 650	114 792
2009	163 947	154 903	9 044	67 433	31 818	35 615	96 514
Ø 2000-2009	213 792	194 599	19 193	71 372	30 568	40 804	142 420

## Erläuterung zu den Tabellen

In den Aufwendungen "Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand" sind ab 2004 zusätzlich Rückstellungen für neue Rechnungsgrundlagen bzw. Einlagen in Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3 enthalten.

## Rentenzahlungen nach Rentenart - Alle Versicherungszweige, 2000 bis 2009

Tabelle 15

Rechnungs- jahr	Rentenzahlungen CHF					
	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
2000	4 110 661	802 027	2 383 703	484 854	1 726 958	317 173
2001	4 737 727	931 959	2 792 216	566 640	1 945 511	365 319
2002	4 735 506	876 389	2 831 692	527 011	1 903 814	349 378
2003	5 413 314	927 075	3 273 446	553 855	2 139 868	373 220
2004	5 595 296	867 276	3 465 639	522 026	2 129 657	345 250
2005	5 981 720	986 795	3 865 889	612 552	2 115 831	374 243
2006	6 800 171	971 259	4 643 637	609 423	2 156 534	361 836
2007	6 626 455	915 573	4 325 741	573 370	2 300 714	342 203
2008	7 491 030	916 310	5 275 889	625 270	2 215 141	291 040
2009	8 095 546	1 236 425	5 634 054	834 340	2 461 492	402 085
Ø 2000-2009	5 958 743	943 109	3 849 191	590 934	2 109 552	352 175

## Rentenzahlungen nach Rentenart - Berufsunfallversicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 15.1

Rechnungs- jahr	Rentenzahlungen CHF					
	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
2000	1 336 628	354 926	1 007 341	247 601	329 287	107 325
2001	1 517 350	404 474	1 154 396	284 643	362 954	119 831
2002	1 455 629	371 957	1 042 094	250 663	413 535	121 294
2003	1 841 937	369 530	1 425 711	254 109	416 226	115 421
2004	1 882 135	356 430	1 484 858	239 579	397 277	116 851
2005	2 122 447	377 879	1 673 843	253 020	448 604	124 859
2006	2 527 833	376 846	2 039 605	253 569	488 228	123 277
2007	2 464 906	355 247	2 000 913	236 523	463 993	118 724
2008	2 576 275	339 341	2 126 833	248 094	449 442	91 247
2009	2 892 621	468 778	2 429 718	356 149	462 903	112 629
Ø 2000-2009	2 061 776	377 541	1 638 531	262 395	423 245	115 146

## Rentenzahlungen nach Rentenart - Nichtberufsunfallversicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 15.2

Rechnungs- jahr	Rentenzahlungen CHF					
	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
2000	2 761 685	446 417	1 364 014	236 569	1 397 671	209 848
2001	3 208 029	526 801	1 625 472	281 313	1 582 557	245 488
2002	3 241 345	499 284	1 751 066	271 200	1 490 279	228 084
2003	3 532 845	552 397	1 809 203	294 598	1 723 642	257 799
2004	3 674 629	505 698	1 942 249	277 299	1 732 380	228 399
2005	3 859 273	608 916	2 192 046	359 532	1 667 227	249 384
2006	4 272 338	594 413	2 604 032	355 854	1 668 306	238 559
2007	4 161 548	560 325	2 324 827	336 846	1 836 721	223 479
2008	4 914 755	576 969	3 149 056	377 176	1 765 699	199 793
2009	5 202 924	767 647	3 204 335	478 191	1 998 589	289 456
Ø 2000-2009	3 882 937	563 887	2 196 630	326 858	1 686 307	237 029

## Rentenzahlungen nach Rentenart - Freiwillige Versicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 15.3

Rechnungs- jahr	Rentenzahlungen CHF					
	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
2000	12 348	684	12 348	684	-	-
2001	12 348	684	12 348	684	-	-
2002	38 532	5 148	38 532	5 148	-	-
2003	38 532	5 148	38 532	5 148	-	-
2004	38 532	5 148	38 532	5 148	-	-
2005	-	-	-	-	-	-
2006	-	-	-	-	-	-
2007	-	-	-	-	-	-
2008	-	-	-	-	-	-
2009	-	-	-	-	-	-
Ø 2000-2009	14 029	1 681	14 029	1 681	-	-

## Rückstellungen, Reserven und Fonds - Alle Versicherungszweige, 2000 bis 2009

Tabelle 16

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
		Gesamt CHF	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2000	113 651 980	109 297 997	16 104 000	93 193 997	-	4 353 983
2001	131 686 212	112 177 498	14 767 000	97 410 498	-	19 508 714
2002	149 385 383	127 671 122	20 458 000	107 213 122	-	21 714 261
2003	164 341 332	141 443 267	26 541 000	114 902 267	-	22 898 065
2004	171 070 022	151 232 886	25 758 000	125 474 886	542 914	19 294 222
2005	177 051 187	162 111 168	26 569 000	135 542 168	1 102 633	13 837 386
2006	179 319 185	164 773 988	25 205 000	139 568 988	1 673 400	12 871 797
2007	183 470 863	169 080 688	24 210 000	144 870 688	2 530 770	11 859 405
2008	191 097 268	176 777 070	27 542 000	149 235 070	3 454 564	10 865 634
2009	194 825 365	181 026 771	30 655 000	150 371 771	4 387 384	9 411 210

## Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 16.1

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
		Gesamt CHF	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2000	37 693 611	32 663 052	4 415 000	28 248 052	-	5 030 559
2001	41 901 546	33 945 815	4 598 000	29 347 815	-	7 955 731
2002	46 524 893	40 001 513	6 374 000	33 627 513	-	6 523 380
2003	49 929 148	42 737 246	8 209 000	34 528 246	-	7 191 902
2004	51 279 306	46 315 149	7 322 000	38 993 149	166 054	4 798 103
2005	52 058 983	49 615 078	6 651 000	42 964 078	337 420	2 106 485
2006	55 164 128	52 991 265	7 088 000	45 903 265	512 517	1 660 346
2007	57 112 973	55 122 244	8 073 000	47 049 244	792 973	1 197 756
2008	58 761 822	56 920 850	7 111 000	49 809 850	1 088 771	752 201
2009	57 782 345	56 272 352	7 634 000	48 638 352	1 380 953	129 040

## Erläuterung zur Tabelle 16 bis 17.3

UVersV 81e.1: Jährliche Einlage von mindestens 1% der Prämieinnahmen, bis die Reserven insgesamt mindestens 30% der durchschnittlichen jährlichen Gesamtprämieinnahmen der letzten fünf Jahre erreichen.

UVersV 81e.3: Freiwillige Ausgleichsreserve. Im Jahr 2007 wurden die bisherigen Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

Teuerungsausgleichsfonds: Bis 2005 "Teuerungsausgleichs-, Katastrophen- und Tarifausgleichsfonds".

## Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 16.2

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
		Gesamt CHF	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2000	74 709 737	75 779 160	11 665 000	64 114 160	-	-1 069 423
2001	88 340 071	77 368 675	10 148 000	67 220 675	-	10 971 396
2002	101 217 855	86 301 306	14 054 000	72 247 306	-	14 916 549
2003	112 637 976	97 574 914	18 277 000	79 297 914	-	15 063 062
2004	117 945 753	103 657 600	18 406 000	85 251 600	374 545	13 913 608
2005	123 043 763	111 991 967	19 888 000	92 103 967	760 941	10 290 855
2006	122 313 622	111 429 388	18 053 000	93 376 388	1 154 513	9 729 721
2007	124 539 177	113 673 067	16 066 000	97 607 067	1 728 621	9 137 489
2008	130 487 387	119 588 672	20 385 000	99 203 672	2 353 595	8 545 120
2009	135 157 106	124 496 139	22 983 000	101 513 139	2 991 137	7 669 830

## Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 16.3

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
		Gesamt CHF	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2000	1 248 632	855 785	24 000	831 785	-	392 847
2001	1 444 595	863 008	21 000	842 008	-	581 587
2002	1 642 635	1 368 303	30 000	1 338 303	-	274 332
2003	1 774 208	1 131 107	55 000	1 076 107	-	643 101
2004	1 844 963	1 260 137	30 000	1 230 137	2 315	582 511
2005	1 948 441	504 123	30 000	474 123	4 272	1 440 046
2006	1 841 435	353 335	64 000	289 335	6 370	1 481 730
2007	1 818 713	285 377	71 000	214 377	9 176	1 524 160
2008	1 848 059	267 548	46 000	221 548	12 198	1 568 313
2009	1 885 914	258 280	38 000	220 280	15 294	1 612 340



## Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Alle Versicherungszweige, 2000 bis 2009

Tabelle 17

Jahr (31. Dez.)	Nettoeinlagen in / Nettoentnahmen aus...					Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	
		Gesamt CHF	für Heilungskosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2000	6 186 263	12 415 835	507 000	11 908 835	-	-6 229 572
2001	18 034 232	2 879 501	-1 337 000	4 216 501	-	15 154 731
2002	17 699 171	15 493 624	5 691 000	9 802 624	-	2 205 547
2003	14 955 949	13 772 145	6 083 000	7 689 145	-	1 183 804
2004	6 728 690	9 789 619	- 783 000	10 572 619	542 914	-3 603 843
2005	5 981 165	10 878 282	811 000	10 067 282	559 719	-5 456 836
2006	2 267 998	2 662 820	-1 364 000	4 026 820	570 767	- 965 589
2007	4 151 678	4 306 700	- 995 000	5 301 700	857 370	-1 012 392
2008	7 626 405	7 696 382	3 332 000	4 364 382	923 794	- 993 771
2009	11 354 502	11 946 083	6 445 000	5 501 083	1 856 614	-2 448 195

## Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 17.1

Jahr (31. Dez.)	Nettoeinlagen in / Nettoentnahmen aus...					Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	
		Gesamt CHF	für Heilungskosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2000	1 326 351	4 508 035	776 000	3 732 035	-	-3 181 684
2001	4 207 935	1 282 763	183 000	1 099 763	-	2 925 172
2002	4 623 347	6 055 698	1 776 000	4 279 698	-	-1 432 351
2003	3 404 255	2 735 733	1 835 000	900 733	-	668 522
2004	1 350 158	3 577 903	- 887 000	4 464 903	166 054	-2 393 799
2005	779 677	3 299 929	- 671 000	3 970 929	171 366	-2 691 618
2006	3 105 145	3 376 187	437 000	2 939 187	175 097	- 446 139
2007	1 948 845	2 130 979	985 000	1 145 979	280 456	- 462 590
2008	1 648 849	1 798 606	- 962 000	2 760 606	295 798	- 445 555
2009	669 372	1 150 108	- 439 000	1 589 108	587 980	-1 068 716

## Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 17.2

Jahr (31. Dez.)	Nettoeinlagen in / Nettoentnahmen aus...					Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3		
		Gesamt CHF	für Heilungskosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF			
2000	4 672 301	7 736 495	- 230 000	7 966 495	-	-3 064 194	
2001	13 630 334	1 589 515	-1 517 000	3 106 515	-	12 040 819	
2002	12 877 784	8 932 631	3 906 000	5 026 631	-	3 945 153	
2003	11 420 121	11 273 608	4 223 000	7 050 608	-	146 513	
2004	5 307 777	6 082 686	129 000	5 953 686	374 545	-1 149 454	
2005	5 098 010	8 334 367	1 482 000	6 852 367	386 396	-3 622 753	
2006	- 730 141	- 562 579	-1 835 000	1 272 421	393 572	- 561 134	
2007	2 225 555	2 243 679	-1 987 000	4 230 679	574 108	- 592 232	
2008	5 948 210	5 915 605	4 319 000	1 596 605	624 974	- 592 369	
2009	10 617 929	10 823 072	6 917 000	3 906 072	1 262 516	-1 467 659	

## Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung, 2000 bis 2009

Tabelle 17.3

Jahr (31. Dez.)	Nettoeinlagen in / Nettoentnahmen aus...					Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3		
		Gesamt CHF	für Heilungskosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF			
2000	187 611	171 305	- 39 000	210 305	-	16 306	
2001	195 963	7 223	- 3 000	10 223	-	188 740	
2002	198 040	505 295	9 000	496 295	-	- 307 255	
2003	131 573	- 237 196	25 000	- 262 196	-	368 769	
2004	70 755	129 030	- 25 000	154 030	2 315	- 60 590	
2005	103 478	- 756 014	-	- 756 014	1 957	857 535	
2006	- 107 006	- 150 788	34 000	- 184 788	2 098	41 684	
2007	- 22 722	- 67 958	7 000	- 74 958	2 806	42 430	
2008	29 346	- 17 829	- 25 000	7 171	3 022	44 153	
2009	67 201	- 27 097	- 33 000	5 903	6 118	88 180	

## C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, das Vorgehen zur Erstellung der Unfallversicherungsstatistik transparent zu machen. So werden in einem ersten Teil vor allem inhaltliche Aspekte dargelegt und Angaben zu den Datenquellen, der Datenaufarbeitung sowie den Publikationsformen gemacht. In einem zweiten Teil wird die Datenqualität unter verschiedenen Gesichtspunkten wie bspw. der Relevanz, der Genauigkeit oder der Kohärenz und Vergleichbarkeit diskutiert.

### 1. Methodik

#### 1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Unfallversicherungsstatistik gibt Auskunft über das Geschäft der Unfallversicherer in Liechtenstein. Im Zentrum stehen die Betriebsrechnungen, die zusammengefasst für die drei Versicherungszweige, die Berufsunfallversicherung, die Nichtberufsunfallversicherung und die Freiwillige Versicherung, ausgewiesen werden. Die Daten informieren über die finanziellen Aspekte der Unfallversicherung, enthalten Angaben zur Anzahl der Unfälle sowie zur Art der Versicherungsleistungen und geben Aufschluss über die Entwicklung der letzten zehn Jahre.

Ergänzend zu den Betriebsrechnungen der Versicherer werden die Daten des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) als Informationsquelle genutzt. Die SVV-Datenbasis bietet einen breiteren Blickwinkel, da sich die Unfälle verschiedenen Wirtschaftssektoren und Berufsbranchen sowie unterschiedlichen Gefahrenklassen zuteilen lassen. Im Weiteren lassen sich die Kosten nach Leistungsart auf Heilungs- bzw. Invaliditätskosten, Taggeld und Kosten von Todesfällen aufschlüsseln.

Weitere statistische Informationen zum Bereich der Unfallversicherung finden sich im Statistischen Jahrbuch (Kapitel 6: Soziale Sicherheit und Gesundheit).

#### 1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Unfallversicherungsstatistik wird in erster Linie verwendet, um über die Entwicklungen im Bereich der Unfallversicherungen zu informieren.

Genutzt wird die Unfallversicherungsstatistik im Inland insbesondere vom Landtag, von der Regierung, dem Amt für Gesundheit, dem Amt für Volkswirtschaft (Arbeitssicherheit), den Unternehmen und den Unfallversicherern.

Die liechtensteinischen Landeszeitungen infor-

mieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Unfallversicherungsstatistik.

#### 1.3 Gegenstand der Statistik

Die Informationen für die Unfallversicherungsstatistik werden im Wesentlichen aus zwei verschiedenen Datenquellen generiert. Einerseits beruhen die Angaben auf den Betriebsrechnungen der Versicherer und andererseits werden die Informationen der SVV-Datenbasis verwendet.

Die Grundgesamtheit bilden alle in Liechtenstein konzessionierten Versicherer, die Versicherungen im Bereich der Berufsunfallversicherung und der Nichtberufsunfallversicherung anbieten.

Die verwendeten Definitionen im Kapitel Begriffserklärungen orientieren sich am liechtensteinischen Unfallversicherungsgesetz (UVerG) und an den Definitionen des Bundesamtes für Statistik in der Schweiz.

#### 1.4 Datenquellen

Die Angaben für die Unfallversicherungsstatistik werden drei verschiedenen Datenquellen entnommen:

##### A) Betriebsrechnungen

Der Grossteil der Datenbasis der Unfallversicherungsstatistik basiert auf den Betriebsrechnungen der Versicherer, die vom Amt für Gesundheit zur Verfügung gestellt werden. Rechtliche Basis der Unfallversicherung bildet das Gesetz vom 28. November 1989 über die Obligatorische Unfallversicherung. Die Versicherer sind somit zur Auskunft verpflichtet und die gesetzliche Aufgabe des Amtes für Gesundheit ist die Überwachung der Durchführung der Versicherung. Die Überprüfung der eingereichten Informationen aus den Betriebs- und Fondsrechnungen wird vom Amt für Gesundheit durchgeführt. Im Jahr 2009 wurde ergänzend die schweizerische Finanzmarktaufsicht (FINMA) zugezogen, welche einige Kennwerte zusätzlich prüft.

Zur besseren Vergleichbarkeit der Daten zwischen den verschiedenen Versicherern hat der geschäftsführende Versicherer ein Formular erstellt, welches die Versicherungsanbieter bis zum 30. Juni des Folgejahres retournieren müssen. Ergänzend zu den Daten der einzelnen Versicherer erstellt die geschäftsführende Gesellschaft bis zum 31. Juli des Folgejahres eine Gesamtbetriebsrechnung.

Für in Liechtenstein tätige Versicherer sind diese Angaben seit 1994 verfügbar.

Dem Amt für Statistik werden die Informationen jeweils Ende Juli zur Verfügung gestellt.

#### B) SVV-Datenbasis

Die Informationen der SVV-Datenbasis werden von den einzelnen Versicherern dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) via Internetportal übermittelt. Danach werden die Angaben vom SVV kontrolliert und online für die übrigen Versicherer freigeschaltet. Das Amt für Gesundheit erhält von der SVV-Auswertstelle jährlich eine aus dieser Datenbasis generierte CD auf der die Informationen für die in Liechtenstein tätigen Versicherer enthalten sind.

Das Amt für Gesundheit erhält die Daten des Vorjahres jeweils im September und leitet sie nach der Prüfung an das Amt für Statistik weiter.

#### C) Vergleichsdaten

Für die Vergleiche mit der Schweiz werden als weitere Datenquellen die Publikation der Kommission für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Luzern, sowie die Beschäftigungsstatistik des Bundesamtes für Statistik, Neuchâtel, beigezogen. Die beiden Quellen sind unter folgenden Internetadressen zu finden:

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/theme/n/03/02/blank/data/00.html>

<http://www.unfallstatistik.ch/>

Das Amt für Statistik führt keine direkten Erhebungen bei den Unfallversicherern durch. Die Unfallversicherungsstatistik basiert somit vollständig auf Verwaltungsdaten.

## 1.5 Datenaufarbeitung

#### A) Betriebsrechnungen

Das Amt für Statistik erhält die Daten in Form von Exceldateien und erstellt daraus die Tabellen für das Referenzjahr und die Zeitreihen. Zur Kontrolle werden Plausibilitätsprüfungen in Form von Vorjahresvergleichen durchgeführt, und zusätzlich sind Kontrollformeln in den Exceltabellen integriert, die auf Fehler aufmerksam machen.

#### B) SVV-Datenbasis

Die Informationen aus der SVV-Datenbasis werden auf einer CD zur Verfügung gestellt, welche verschiedene Exceldateien enthält. Die Analysen werden mit dem Statistikprogramm SAS durchgeführt. Zur Kontrolle werden die aktuellen Daten mit den Vorjahreswerten und die Resultate der Analyse stichprobenmässig mit den Rohdaten verglichen.

#### C) Vergleichsdaten

Diese Informationen werden direkt den Publikationen entnommen und nicht weiter verarbeitet.

Für alle drei Datenquellen gilt, dass keine Imputationen oder Hochrechnungen vorgenommen werden. Es werden auch keine statistischen Korrekturen durchgeführt.

## 1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Unfallversicherungsstatistik erscheint jährlich und wird sowohl in Papierform als auch elektronisch veröffentlicht. Zusätzlich stehen die Tabellen und Grafiken der Unfallversicherungsstatistik auf der Homepage des Amtes für Statistik als Exceldatei zur Verfügung.

## 1.7 Wichtige Hinweise

In Bezug auf die Vergleichbarkeit mit der Schweiz bleibt zu sagen, dass die verfügbaren Daten nicht in gleichem Masse aktuell sind. Während für Liechtenstein die Informationen der Betriebsrechnungen aus dem Vorjahr verwendet werden können, liegen die Daten der Schweiz in einigen Fällen nur bis zum Vorvorjahr (t-2) vor.

Die Anzahl der versicherten Beschäftigten wird nicht exakt erhoben, sondern aus den Vollzeit-äquivalenten (VZÄ) der Beschäftigungsstatistik berechnet. Sie dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro Versicherten über einen längeren Zeitraum.

Die Zahl der versicherten Beschäftigten in der Berufsunfallversicherung entspricht dem gerundeten Jahresendstand der Beschäftigten in VZÄ. In der Nichtberufsunfallversicherung basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten der Berufsunfallversicherung und dem Verhältnis der Lohnsummen der Nichtberufsunfallversicherung und der Berufsunfallversicherung.

## 2. Qualität

### 2.1 Relevanz

Die Unfallversicherungsstatistik bietet umfangreiche Informationen in Bezug auf die Finanzen der Versicherer sowie Angaben zur Anzahl der Unfälle und Art der Leistungen. Zusätzlich werden einzelne Vergleiche zur Schweiz aufgeführt. Bisher konnten verschiedene bedeutende Informationen im Zusammenhang mit der Unfall-

versicherung aus Mangel an Daten nicht zusammengestellt werden. Mit den Informationen, die die Versicherer dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) liefern, werden jedoch ergänzende, wichtige Themenfelder erschlossen. Neu sind deshalb in der Unfallversicherungsstatistik Informationen zu den versicherten Lohnsummen in den verschiedenen Gefahrenklassen enthalten.

Weitere Bedürfnisse der Nutzer, wie die Verteilung der Aufwendungen nach den verschiedenen Leistungsarten Heilungskosten, Invalidität, Taggeld und Tod oder die Anzahl Betriebsunfälle pro Wirtschaftssektor und/oder Berufsbranche sind noch offen.

Ziel der Weiterentwicklung der Unfallversicherungsstatistik ist jedoch, die Inhalte auf eine breitere Datenbasis - insbesondere die stärkere Nutzung der SVV-Datenbank - zu stützen, so dass diese Bedürfnisse künftig besser abgedeckt werden können.

## 2.2 Genauigkeit

### 2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Unter Punkt 1.4 werden die verschiedenen Datenquellen der Unfallversicherungsstatistik genannt. In Verbindung mit der Qualität sind vor allem die Informationen der Betriebsrechnungen und der SVV-Datenbasis relevant.

#### A) Betriebsrechnungen

Die Regierung, der die Oberaufsicht über das gesamte Unfallversicherungswesen obliegt, hat das Amt für Gesundheit als gesetzlich beauftragte Aufsichtsbehörde bestimmt (Art. 69 Abs. 2 UVersG). Dieses prüft die Daten der Betriebsrechnungen anhand von Vergleichen mit Vorjahreswerten und Kontrollrechnungen. 2009 wurde für die Prüfung der Betriebsrechnungen ergänzend die Finanzmarktaufsicht Schweiz (FINMA) eingesetzt. Diese kontrolliert speziell die folgenden drei Bereiche:

- Gebundenes Vermögen
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Solvabilität

für die in Liechtenstein tätigen schweizerischen Unfallversicherer auf Auffälligkeiten.

#### B) SVV-Datenbasis

Die SVV-Datenbasis wurde im Jahr 2005 in Betrieb genommen. Die Auswertstelle nimmt zur formalen Plausibilisierung anhand eines Statistikplans standardisierte Prüfungen vor, wobei verschiedene Records auf Übereinstimmung geprüft werden. Dies garantiert, dass die Daten in sich konsistent sind. Zusätzlich wird eine Probe-statistik erstellt, die den Versicherern zur Kontrolle zugeschickt wird. Erst danach werden die Daten veröffentlicht.

Im August 2009 erhielt das Amt für Gesundheit Informationen zu in Liechtenstein aktiven Versicherern. Diese wurden anhand von Vergleichen mit Vorjahreswerten kontrolliert. Es stellte sich heraus, dass die Anzahl der Todesfälle zwischen einzelnen Jahren mit zwei bis 20 Fällen sehr stark schwankte. Rückfragen haben ergeben, dass der Grund fehlerhafte Meldungen von Versicherern waren, die nachträglich korrigiert werden konnten.

Die im August 2010 zugesandten Daten wurden erneut geprüft, und einzelne Kennzahlen mit den Angaben in den Betriebsrechnungen verglichen. Aufgrund dessen, dass in Bezug auf die Daten noch einige Fragen offen sind, wurden in der vorliegenden Publikation nur Informationen zur versicherten Lohnsumme und den Gefahrenklassen berücksichtigt.

Die versicherte Lohnsumme weist 2009 für die Obligatorische Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung im Vergleich mit den Betriebsrechnungen eine Differenz von 0.023% aus. Die Ursache kann laut dem geschäftsführenden Versicherer bei verspäteten Regulierungen liegen.

Die Datenqualität der verwendeten Daten kann aufgrund der verschiedenen Kontrollmechanismen und der guten Übereinstimmung zwischen den Betriebsrechnungen und der SVV-Datenbasis als sehr gut bezeichnet werden.

### 2.2.2 Abdeckung

#### A) Betriebsrechnungen

Die Daten stammen aus einer Vollerhebung und werden nicht aus einer Stichprobe generiert. Aufgrund dessen, dass die Beteiligung der Unfallversicherer an der Datenerhebung gesetzlich verpflichtend ist, beträgt die Abdeckung 100%. Eine Über- und Untererfassung kann für die Betriebsrechnungen ausgeschlossen werden.

#### B) SVV-Datenbasis

Alle in Liechtenstein aktiven Anbieter von Unfallversicherungen beteiligen sich an der SVV-Datenbank. Es kann bei den Datenlieferungen zwar einzelne Verzögerungen geben, jedoch wird die Gemeinschaftsstatistik erst erstellt, nachdem alle Meldungen vorliegen. Die Erfassung liegt somit bei 100%.

Der Vergleich einzelner Kennwerte der SVV-Daten mit der Gesamtbetriebsrechnung der Versicherer hat Differenzen gezeigt. Inwiefern Über- oder Untererfassungen in diesem Zusammenhang eine Rolle spielen, wird abgeklärt. Die fraglichen Daten wurden für die vorliegende Statistik nicht verwendet.

### 2.2.3 Messfehler

#### A) Betriebsrechnungen

Die zur Kontrolle der Betriebsrechnungen eingesetzte FINMA hat für das Jahr 2008 keine Auffälligkeiten feststellen können. Die Kontrolle für das 2009 ist noch ausstehend und wird Anfang 2011 erwartet.

#### B) SVV-Datenbasis

Bislang konnten bei der SVV-Datenbasis keine Messfehler festgestellt werden.

### 2.2.4 Antwortausfälle

#### A) Betriebsrechnungen

Aufgrund der gesetzlichen Auskunftspflicht der Unfallversicherer sind keine Antwortausfälle zu verzeichnen.

#### B) SVV-Datenbasis

Da die Gemeinschaftsstatistik erst erstellt wird, wenn alle Versicherer ihre Angaben übermittelt haben, gibt es keine Antwortausfälle.

### 2.2.5 Datenaufarbeitung

In der Datenaufarbeitung in Excel-Tabellen können Fehler vorkommen, wenn Formeln fehlerhaft sind oder Zellbezüge falsch gesetzt werden. Jedoch sind in den Bearbeitungsdateien neben den Tabellen Kontrollrechnungen aufgeführt, die auf Fehler aufmerksam machen, indem sie Differenzen zu den Rohdaten anzeigen.

Die Informationen der Risikodaten werden teilweise mit dem Statistikprogramm SAS verarbeitet. Fehlerhafte Formeln sowie falsche Zellbezüge können in diesem Fall ausgeschlossen werden, jedoch besteht die Möglichkeit, dass Filter falsch gesetzt oder Berechnungen fehlerhaft durchgeführt werden. Aus diesem Grund werden die Resultate grundsätzlich nach dem Vier-Augen-Prinzip geprüft und stichprobenmässig Vergleiche mit den Rohdaten angestellt.

## 2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Anbieter der Unfallversicherungen lassen jährlich bis Ende Juni die Betriebsrechnungen beziehungsweise die Gesamtbetriebsrechnung bis Ende Juli dem Amt für Gesundheit zukommen. Die ergänzend eingesetzten Daten der SVV-Datenbank werden jeweils im September zugestellt. Da die anschliessenden Kontrollen, Korrekturen sowie die eigentliche Erstellung des Berichts einige Zeit in Anspruch nehmen, wird die Unfallversicherungsstatistik jeweils im Oktober publiziert.

Der vorliegende Bericht zum Referenzjahr 2009 erscheint fristgerecht Ende Oktober 2010.

## 2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

### 2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Wann immer möglich werden die Informationen in Zeitreihen dargestellt. Da sich die Grundgesamtheiten und Kategorien kaum ändern, ist die Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleistet. Gerade die landesinternen Zahlen sind über grössere Zeiträume hinweg sehr gut vergleichbar.

Einzige Ausnahme bildet die versicherte Lohnsumme, deren Höchstbemessungsgrundlage von rund CHF 106 800 auf CHF 126 000 2008 erhöhte wurde.

### 2.4.2 Kohärenz

In der Unfallversicherungsstatistik werden die Informationen soweit als möglich in allen verwendeten Datenquellen standardisiert erhoben. Durch die Verwendung einheitlicher Kategorien sind die Angaben untereinander kohärent. Die Vergleichbarkeit zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und zum Statistischen Jahrbuch des Amtes für Statistik ist gegeben, da dieselben Definitionen und Grössen verwendet werden.

## D Glossar

### 1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

BU	Berufsunfallversicherung
CHF	Schweizerfranken
FINMA	Schweizerische Finanzmarktaufsicht
FV	Freiwillige Versicherung
NBU	Nichtberufsunfallversicherung
OUFL	Obligatorische Unfallversicherung des Fürstentums Liechtenstein
SVV	Schweizerischer Versicherungsverband
UVersG	Unfallversicherungsgesetz
UVersV	Unfallversicherungsverordnung
VZÄ	Vollzeitäquivalente
0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählleinheit ist.
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist oder aus anderen Gründen weggelassen wird.
Ø	Durchschnittlich (arithmetisches Mittel)

## 2 Begriffserklärungen

Nach Möglichkeit werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit männlichen Wortendungen auf beide Geschlechter.

### Berufsunfallversicherung

Die Berufsunfallversicherung deckt die Kosten von Berufsunfällen und Berufskrankheiten von beschäftigten Arbeitnehmern.

### Beschäftigte

Siehe "Versicherte Beschäftigte (VZÄ)".

### Deckungskapital

Mathematisch berechneter Barwert von festgesetzten Renten. Teuerungszulagen werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

### Freiwillige Versicherung

Freiwillig versichern können sich in Liechtenstein wohnhafte Selbständigerwerbende und ihre nicht obligatorisch versicherten, mitarbeitenden Familienmitglieder.

### Gefahrenklassen

Die versicherte Lohnsumme wird verschiedenen Gefahrenklassen von 0 bis 8 zugeteilt, wobei in der Klasse 0 die am wenigsten gefährlichen und in der Klasse 8 die gefährlichsten Betriebsarten eingeteilt sind. Die nachfolgenden Beispiele vermitteln einen Eindruck der verschiedenen Betriebsarten in den einzelnen Gefahrenklassen:

0 = Banken (nur eine Betriebsart)

1 = Krankenkasse, Treuhandbüro, Werbeagentur

2 = Maschinen, Möbel, Arzneimittel  
(Grosshandel ohne Manipulation)

3 = Ofen, Radiogeräte, Uhren  
(Herstellung)

4 = Korbwaren, Pumpen, Textilmaschinen  
(Herstellung)

5 = Schuhe, Kerzen, Ketten  
(Herstellung)

6 = Jagd, Fischzucht, Stanzwerk

7 = Hufschmiede, Stahlwerk, Schlachthof

8 = Wettkampfsportler (AHV-unterstellt)

### Invalidität

Der Invaliditätsgrad wird in der Unfallversicherung nicht medizinisch, sondern wirtschaftlich ermittelt. Massgebend ist der Vergleich der Erwerbsmöglichkeiten des Versicherten ohne Beeinträchtigung seiner Erwerbsfähigkeit mit der nach Abschluss der medizinischen Behandlung und nach Durchführung allfälliger Wiedereingliederungsmassnahmen verbleibenden Erwerbsfähigkeit.

### Katastrophenfonds

Fonds zur Deckung eines als ausserordentlich qualifizierbaren Finanzierungsbedarfs für Basisleistungen.

Der Fonds wurde per 1. Januar 2006 zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

### Landesbeitrag

Beiträge des Landes an die Kosten der Nichtberufsunfallversicherung und der freiwilligen Versicherung. Ein Drittel der NBU-Prämien gehen als Landesbeitrag zu Lasten des Landes. Für die Berufsunfallversicherung leistet das Land keine Beiträge.

### Neue Rechnungsgrundlagen

Bei den Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen handelt es sich um Rückstellungen für eventuelle Änderungen in der Berechnung zukünftiger Kosten oder Renten (z.B. für demografische Veränderungen). Im Jahr 2007 wurden diese Rückstellungen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

### Nichtberufsunfallversicherung

Die Nichtberufsunfallversicherung deckt die Kosten von Freizeitunfällen von beschäftigten Arbeitnehmern.

### Obligatorische Unfallversicherung

Die obligatorische Unfallversicherung versichert die in Liechtenstein beschäftigten Arbeitnehmer bei Berufsunfällen, Nichtberufsunfällen, Berufskrankheiten und Körperschädigungen, die den Folgen eines Unfalles ähnlich sind.

Die Unfallversicherung deckt hauptsächlich die finanziellen Folgen, welche einer versicherten Person oder ihren Hinterlassenen aus einem Versicherungsfall entstehen; sie bezahlt die Heilungskosten, die notwendigen Hilfsmittel, Taggelder, Renten, Bergungskosten, Hilflosenentschädigung und bei dauernder erheblicher Schädigung der körperlichen oder geistigen Unversehrtheit eine Integritätsentschädigung.

### Prämientarife

Die Prämien werden in Promillen des versicherten Lohnes bemessen. Die Nettoprämienätze belaufen sich im Jahr 2009 bei der BU auf 6.14 ‰, bei der NBU auf 11.77 ‰ und bei der freiwilligen Versicherung auf 32.46 ‰.

### Prämienpflicht

Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Berufsunfälle und Berufskrankheiten trägt der Arbeitgeber. Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Nichtberufsunfälle fallen zu zwei Dritteln zu Lasten des Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes.



## **Unfälle**

Ein Unfall wird registriert, wenn die Unfallmeldung beim Versicherer eintrifft. Anschliessend wird der Fall anerkannt oder abgelehnt. Da die Unfallmeldung etwas Zeit beansprucht, sind Unfall- und Registrierungs-jahr nicht in allen Fällen identisch. Die Fälle werden nach Registrierungs-jahr ausgewiesen.

## **Regresseinnahmen**

Regresseinnahmen sind Haftpflichtentschädigungen, die den Unfallversicherern aus Ansprüchen gegenüber Versicherten (bei Selbstverschulden oder zu Unrecht bezogenen Leistungen), Haftpflichtigen oder deren Haftpflichtversicherungen zufließen.

## **Rentenleistungen**

Die Rentenleistungen in den Betriebsrechnungen der Unfallversicherer enthalten die Rückstellungen der zu erwartenden Gesamtkosten für die im Rechnungsjahr festgelegten Renten sowie die Rückstellungsanpassungen für die in den Vorjahren festgelegten Renten.

## **Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3**

UVersV 81e.1: Reservenbildung mit jährlichen Einlagen von mindestens 1% der Prämieinnahmen, bis die Reserven insgesamt mindestens 30% der durchschnittlichen jährlichen Gesamtprämieinnahmen der letzten fünf Jahre erreichen.  
UVersV 81e.3: Freiwillige Ausgleichsreserven. Im Jahr 2007 wurden die bisherigen Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

## **Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen**

Siehe "Neue Rechnungsgrundlagen".

## **Stempelabgabe auf Versicherungsprämien**

Gestützt auf den Zollvertrag zwischen der Schweiz und Liechtenstein hat Liechtenstein das schweizerische Stempelrecht übernommen. Einen Teil der Stempelabgaben bilden die Abgaben auf Prämien, die an Versicherer für Versicherungen im Fürstentum Liechtenstein bezahlt werden.

## **Tarifausgleichsfonds**

Fonds zum Ausgleich der sich je Rechnungsjahr einstellenden Über- und Unterdeckungen des ordentlichen Finanzierungsbedarfes für Basisleistungen sowie zur Bemessung der erforderlichen Tarifanpassungen. Der Fonds wurde per 1. Januar 2006 zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

## **Teuerungsausgleich**

Zum Ausgleich der Teuerung erhalten die

Bezüger von Invaliden- und Hinterlassenenrenten Zulagen. Diese gelten als Bestandteil der Rente. Die Höhe des Teuerungsausgleichs wird von der Regierung aufgrund des Landesindex der Konsumentenpreise festgesetzt.

## **Teuerungsausgleichsfonds**

Fonds zum Ausgleich der sich je Rechnungsjahr einstellenden Über- und Unterdeckungen des Finanzierungsbedarfes für Teuerungsausgleichsleistungen, zur Bemessung allfällig erforderlicher Prämienzuschläge sowie zur langfristigen Sicherstellung der Teuerungsfinanzierung. Per 1. Januar 2006 wurden der Katastrophenfonds sowie der Tarifausgleichsfonds zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

## **Versicherer**

Versicherer sind die durch die Regierung für die Durchführung der Unfallversicherung zugelassenen Versicherungsunternehmen.

## **Versicherte Betriebe**

Gezählt werden die Versicherungsverträge, die die Versicherer mit den Betrieben abgeschlossen haben.

## **Versicherte Beschäftigte (VZÄ)**

In der BU und der NBU erheben die Versicherer nur die Lohnsummen und nicht die Zahl der Beschäftigten. Die Zahl der Versicherten wurde deshalb auf Grundlage der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik für die Jahre 2000 bis 2009 berechnet und dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro Versicherten über einen längeren Zeitraum. Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) in der BU entspricht dem Jahresendstand der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (gerundet). In der NBU basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) der BU und dem Verhältnis der Lohnsummen der NBU und der BU.

In der freiwilligen Versicherung ist die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) nicht bekannt und kann nicht mit ausreichender Genauigkeit angegeben werden.

## **Versicherte Lohnsumme**

Als versicherte Lohnsumme gilt die Summe der für die Bemessung der Versicherungsprämien deklarierten Verdienste bis zur maximalen Höchstgrenze von CHF 126 000 im Jahr.

## **Versicherungsleistungen**

Unter dem Begriff "Versicherungsleistungen" werden sämtliche Kosten zusammengefasst, die aufgrund eines Unfalles oder einer Berufskrankheit anfallen. Sie beinhalten neben den direkten Leistungen für Heilungskosten, Taggelder und Leistungen wegen Invalidität und an

Hinterbliebene auch den technischen Zins auf das Deckungskapital sowie die Einlagen in und die Entnahmen aus den Schadenrückstellungen.

**Versicherungsbranche**

Die Unfallversicherung besteht aus den drei Versicherungsbranchen Berufsunfallversicherung, Nichtberufsunfallversicherung und freiwillige Versicherung.

**Vollzeitäquivalente**

Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.